

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

DONNERSTAG, 7. MAI 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 104

Altsparerentschädigungs-Gesetz hat den Bundestag passiert

Vorerst noch keine Bundesfinanzverwaltung / Osthilfe — aber wie?

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Mit großer Mehrheit verabschiedete der Bundestag in seiner 264. Sitzung am Mittwoch in dritter Lesung das Gesetz über die Entschädigung von Verlusten der Altsparener. Nach dem Gesetz wird für Gläubiger-Verluste, die im Zusammenhang mit der Währungsreform an Altspareinlagen entstanden sind, aus Mitteln des Ausgleichsfonds des Lastenausgleichs Entschädigung gewährt. Neben Spareinlagen gelten auch Bausparguthaben, Pfandbriefe und bestimmte Industrieobligationen sowie Ansprüche auf Lebensversicherungen als Altspareinlagen. Das Gesetz bedarf noch der Zustimmung des Bundesrats.

Mit 174:130 Stimmen der Opposition verabschiedete der Bundestag ferner das Versammlungsordnungs-Gesetz. Das Gesetz, das mehr als drei Jahre beraten wurde, regelt Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln für Versammlungen, Umzüge und andere öffentliche Veranstaltungen politischer Natur. Die Frage des Uniformverbots, die in dem Gesetz nicht entschieden wurde, soll im Rah-

men der Änderung des Strafrechts endgültig geregelt werden. Bis dahin gelten die in den Ländern gültigen Bestimmungen.

Zu einer langen Debatte kam es über den von der FDP eingebrachten und von der SPD unterstützten Antrag auf Errichtung einer Bundesfinanzverwaltung. Für die FDP erklärte der Abgeordnete Wellhausen, es gebe sachlich keine Argumente gegen die Errichtung der zentralen Finanzverwaltung, die etwa eine Milliarde DM Einsparungen bedeuten würde. Im zuständigen Bundestagsausschuß habe man mit der Lupe vergeblich nach einem Sachverständigen gesucht, der gegen die Bundesfinanzverwaltung sei. Für die SPD betonte Prof. Gülich, daß auch der Bundesfinanzminister in Wirklichkeit für den verfassungsändernden Antrag sei, wenn er auch als bayerischer CSU-Abgeordneter das nicht offen sage. Für die Föderalistische Union wandte sich der Abgeordnete Besold gegen den Antrag und vertrat zusammen mit Prof. La-

Fortsetzung auf Seite 2

Alweg-Bahn

Da mit dem bekannten Modell einer Alweg-Ein-schielen-Bahn auf dem engen Oval der Köln-Fühlinger Versuchsstrecke nur Geschwindigkeiten bis 180 km/Std. erreicht werden können, wurde ein neues Modell im Maßstab 1:10 entwickelt, mit dem man Geschwindigkeiten bis zu 300 km/Std. fahren kann. Das Kleinmodell läuft ferngesteuert auf einer Ablegerachse neben dem großen Vorbild. Die Versuchsfahrten dienen vor allem der Materialerprobung und der Verbesserung der Fahreigenschaften. Foto: AP



Bemerkungen zum Tage

Wer torpediert?

hr. „Will die Ruhrindustrie die Montanunion torpedieren?“ — so fragt das französische Massenblatt „Franc Tireur“ zu dem Beschluß des Bundestags, die Bundesregierung zu ermächtigen, die Umsatzsteuergesetze für den Montanvertrag unterliegende Erzeugnisse von bisher sechs auf zwölf Prozent zu erhöhen. Das Blatt führt dann aus, daß Adenauer von den Ruhr-Industriellen unter Druck gesetzt worden sei, um den Schumanplan, der Diskriminierungen verbietet, zu Deutschlands Gunsten zu verwässern. Wahrhaftig eine böse Brunnenvergiftung. Natürlich ist es richtig, daß der Schumanplan mit seinem Grundgedanken der Gleichberechtigung für alle Partnerländer steht und fällt. Nur unter dieser Voraussetzung sind ja die Regierungsparteien damals für ihn eingetreten, und nur weil sie an dieser Voraussetzung zweifelte, hat ihn die Sozialdemokratie abgelehnt. Aber leider besteht zwischen der rosaroten Theorie und der grauen Praxis noch ein gewaltiger Unterschied. Am 1. Mai hat der französische Montanpräsident Monnet den gemeinsamen Stahlmarkt eröffnet. Die Bundesrepublik muß seither den Erzeugnissen ihrer Nachbarn nach dem Verträge die Grenzen öffnen. Das wäre recht und gut, wenn der Grundpreis von 410 DM je Tonne Stahl, der für beide Länder als Berechnungsgrundlage gilt, auf beiden Seiten aus das Angebot bestimmen würde. Nun vergütet Frankreich aber für exportierten Stahl die schon vereinnahmten und bei der Grundpreisberechnung veranschlagten Produktionssteuern zurück. Erfolg: Der französische Stahl kommt in der Bundesrepublik mit 345 DM pro Tonne auf den Markt. Deutscher Stahl, beim jetzigen Steuersystem, kostet in Frankreich etwa 475 DM je Tonne. Man braucht kein Schwarzseher zu sein, um die katastrophalen Auswirkungen dieses „offenen, nicht diskriminierten“ Marktes für die Bundesrepublik voraussehen. 30 000 bis 40 000 Arbeitslose in den Werken an der Ruhr als erste — noch geringe — Folge wurden geschätzt. So hat sich hier niemand die versprochene Erhöhung des Lebensstandards durch die Montanunion vorgestellt. Und aus diesem Grunde wurde das Wirtschaftsministerium ermächtigt, für den Fall, daß es nicht gelinge, die Franzosen zu einer anderen Regelung zu bewegen, deutscherseits durch eine Manipulation der Ausgleichsabgaben die Konkurrenzfähigkeit der Ruhrindustrie zu erhalten. Eine ausschließliche, und dazu noch auflösend bedingte Notwehrmaßnahme also und nichts weiter. Und deshalb das gehässige Ge-

schrei nach der Methode „Halte den Dieb“, und ausgerechnet gegen die Ruhrindustrie, in die man sich gleichzeitig mit Hilfe des Entflechtungsgesetzes Nr. 37 einkauft, wie es jetzt eben eine französische Finanzgruppe bei der Harpener Bergbau AG. in aller Stille zu Wege gebracht hat.

Aktion „Vulkan“

gr. Oberbundesanwalt Dr. Carl Wiechmann gab am Mittwoch auf einer Pressekonferenz erstmalig Auskunft über die Aktion „Vulkan“, die während Adenauers USA-Reise erfolgte Aushebung eines sowjetischen Spionagerings. Es sei zwar ungewöhnlich, daß eine Strafverfolgungsbehörde eine Pressekonferenz durchführe, aber es sei „notwendig zur Aufklärung und Beruhigung der Öffentlichkeit“. Es war sogar sehr notwendig, denn es hat in den letzten Wochen nicht an kritischen Stimmen zum „Vulkanausbruch“ gefehlt. Als eine Haftentlassung nach der anderen erfolgte — bis jetzt sind 10 von 38 Haftbefehlen aufgehoben — entstand der Eindruck, der „Vulkan“ sei langsam am Erlöschen. Daraus wollte man dann folgern, daß dieser „Vulkan“ nur unter „politischem Druck“ ausgebrochen sei. Es hatte auch Anstoß erregt, daß eine Liste der Verhafteten veröffentlicht wurde.

Was könnte die Bundesanwaltschaft jetzt dazu sagen? Grundsätzlich einmal das: „Die Aktion „Vulkan“ war durchaus kein Schlag ins Wasser.“ Das Material habe sich nicht „verkrümelte“, sondern gefestigt und durch Vernehmungen bestätigt. „Irgendwelche politische Erwägungen sind von keiner Seite an uns herangetragen worden.“ Das war eine eindeutige Antwort.

„Ich fühle mich nicht angegriffen...“, erklärte Dr. Wiechmann. Aber er sprach trotzdem, um die „Vulkan“-Atmosphäre zu bereinigen und seine Behörde von Spekulationen, Kombinationen und Gerüchten zu distanzieren. Und ein bemerkenswerter Hinweis wurde dabei gegeben: Warum schließt man aus der Tatsache der Haftentlassungen auf ein Erlöschen des Vulkans und nicht auf die Zuverlässigkeit der rechtsstaatlichen Ordnung? Das große Aktivum der Haftprüfung wird leicht übersehen: schnelle Vorführung vor den Richter und wenn kein „dringender“, sondern nur „hinreichender“ Verdacht besteht, Entlassung aus der Haft, vorausgesetzt natürlich, daß keine Verdunklungs- oder Fluchtgefahr vorliegt. — Die Stellungnahme der Bundesanwaltschaft hat auf alle Fälle gezeigt, daß die Kritik an der obersten Strafverfolgungsbehörde der Bundesrepublik, wo sie geübt wurde, etwas verfrüht war.

Nur ein paar Zeilen

Polizist Frank O'Neill aus Kearney in New Jersey, bekannt und schon einmal lobend erwähnt für seine rasche Entdeckung von Bränden, hat nach seiner plötzlichen Verhaftung gestanden, in sieben Fällen selbst die Brände angelegt zu haben, um dann durch schnelle Alarmierung der Feuerwehr zum „Held des Tages“ zu werden. Der dadurch entstandene Sachschaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt.

Mit der Bitte, ihm zu einer Frau zu verhelfen, wandte sich der amerikanische Mechaniker Charles Calgejian aus Fresno (Kalifornien) schriftlich an 60 deutsche Bürgermeister. Die Stadtoberhäupter spielten willig Amor, und eine 19-jährige Sekretärin aus Bayreuth schickte Brief und Bild nach Kalifornien. Sie wurde akzeptiert und letzte Woche kam Charles über den Ozean. Nach vier Tagen waren die beiden verheiratet.

Auf den sturmtumtosen Eishängen des Mount Everest hörte Major C. G. Wylie, der zur britischen Expedition gehört, am Mittwoch aus dem Kofferempfänger die Nachricht, daß er Vater geworden ist und Mutter und Stammhalter gesund sind. Die Sondersendung des BBC für die Bergsteiger sollte eigentlich nur Weiter Nachrichten enthalten, doch entschloß man sich in London, einmal diese Familiennachricht einzuflechten.

Saarfrage und Flüchtlingsproblem

Ministerrat befaßt sich mit Sonderhilfe / Nächste Woche Bidault-Adenauer

STRASSBURG. Der Ministerrat des Europarates, der am Mittwoch in Straßburg zum ersten Male nach fast einem Jahr wieder zusammentrat, wird sich auf seiner Sitzung mit zahlreichen Fragen befassen, die von unmittelbarem Interesse für die Bundesrepublik sind. Dazu gehören die Saarfrage, das Auswanderungsproblem und die Hilfe für die Sowjetzonen-Flüchtlinge.

Infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und der Bundesrepublik in der Saarfrage konnte der Ministerrat bisher fünf europäische Konventionen nicht verabschieden, die sich mit der sozialen und ärztlichen Betreuung von Angehörigen eines Mitgliedstaates in einem anderen Mitgliedstaat, der Anerkennung der Abschlussergebnisse der Höheren Schulen in allen Mitgliedstaaten und der Vereinfachung der Patentgesetzgebung befassen.

Aus Bonn wird bekannt, die Bundesregierung lege keinen Wert darauf, daß die Saarfrage bereits jetzt in Straßburg behandelt wird, um die für nächste Woche in Paris angesetzten Saargespräche zwischen Bundeskanzler Adenauer und Außenminister Bidault nicht zu „präjudizieren“.

Der Ministerrat wird sich ferner mit dem Vorschlag befassen, einen „Rat der europäischen Kommissare“ zu bilden, der Hilfeleistungen für die Wiederansiedlung der Flücht-

linge aus Osteuropa und von Angehörigen „übervölkerter“ Mitgliedstaaten ausarbeiten soll. Die Minister werden außerdem über eine Sonderhilfe für die Sowjetzonen-Flüchtlinge beraten, die in den letzten Tagen wieder in verstärktem Maße nach Westberlin und in die Bundesrepublik geströmt sind.

Weitere Beratungspunkte sind: Die jüngsten sowjetischen „Friedensführer“, die Beziehungen des Rates zum „Klein-Europa“ der Schumanplanstaaten, der „Straßburg-Plan“ zur gemeinsamen Erschließung der Kolonialgebiete in Afrika.

De Gaulle kapituliert

PARIS. General Charles de Gaulle gab am Mittwoch in Paris bekannt, daß seine „Sammlungsbewegung des französischen Volkes“ (RPF) künftig nicht mehr an Wahlkämpfen und am parlamentarischen Leben als organisierte Gruppe teilnehmen wird. Die Gaulisten hatten bei den jüngsten Gemeindevahlen in Frankreich schwere Verluste erlitten. Die Sammlungsbewegung mit de Gaulle an ihrer Spitze werde künftig „in Frankreich den Feldzug zur Abschaffung des schlechten Regimes anführen“. De Gaulle gab ohne Umschweife zu, daß seine Bemühungen, die Einheit der Nation wiederzugewinnen, bis jetzt keinen Erfolg gehabt hätten.

Bei der Beratung des Außerordentlichen Etats wies Innenminister Ulrich den Vorwurf zurück, der Landestell Südwürttemberg sei bei der Verteilung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau benachteiligt worden. Im Etat für Südwürttemberg seien für diesen Zweck 16 256 000 DM eingesetzt, das seien 4 452 000 DM mehr als im Etat 1951. Hinzu kämen noch 900 400 DM an Bundesmitteln für Instandsetzungsarbeiten, ein Posten, der im alten Etat Württemberg-Hohenzollern überhaupt nicht vorgesehen gewesen sei.

Schiffskatastrophe im Kanal

LONDON. Die 4000 t große englische Kanalfähre „Duke of York“ ist vor dem Hafen von Harwich am Mittwoch mit dem 7600 t großen amerikanischen Schiff „Haiti Victory“ zusammengestoßen. Obwohl dem Fährschiff der Bug bis zur Brücke glatt abgerissen wurde, konnten alle 350 Passagiere, bis auf eine Frau, die mit ihrem Kind in einer Kajüte eingeschlossen wurde, gerettet werden. Die ersten 91 Überlebenden sind inzwischen an Bord des amerikanischen Dampfers „American“ in Dover eingetroffen. Vier von ihnen sind bei der Rettung verletzt worden.

„Fortschritt gleich null“

PAN MUN JON. Der überraschende alliierte Vorschlag, sämtliche Kriegsgefangenen koreanischer Nationalität sofort nach Abschluß eines Waffenstillstandes freizulassen und ihnen völlige Niederlassungsfreiheit zuzubilligen, wurde am Mittwoch bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon von den Kommunisten nach fast zweistündiger Beratung mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen.

Der alliierte Chefdelegierte, Generalleutnant Harrison, hatte zu Beginn der Sitzung betont, man solle denjenigen Gefangenen, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollen, sofort nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes den Status von Zivilisten geben. Sie würden dann die DP-Rechte für sich beanspruchen können und ihren Wohnsitz nach Belieben frei wählen dürfen. Ein Sprecher der Kommunisten lehnte in scharfen Worten ab. „Ich muß sagen, daß der Fortschritt im Augenblick gleich null ist“, meinte Harrison nach der Sitzung.

USA für Appell an die UN

WASHINGTON. Die bedrohliche Lage im Indochinesischen Staat Laos hat die Vereinigten Staaten veranlaßt, mit den betroffenen Staaten die Möglichkeit eines Appells an die Vereinten Nationen zu erörtern. Wie Außenminister Dulles am Mittwoch mitteilte, haben die USA in dieser Frage mit Frankreich, Thailand und den drei indochinesischen Staaten Laos, Kambodscha und Vietnam Fühlung genommen. Dulles hat außerdem Thailand möglichst schnelle Waffenlieferungen zur Verstärkung seiner Armee zugesichert.

Erhöhung des Bundesanteils abgelehnt

Landesversammlung beendet zweite Lesung des Haushaltsplanes

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART. Am Mittwoch hat die Stuttgarter Landesversammlung die zweite Lesung des Haushaltsplanes 1952/53 mit der Annahme der Einzelpläne für die Allgemeine Finanzverwaltung und den Außerordentlichen Haushalt abgeschlossen. Das Staatshaushaltsgesetz wurde in zweiter Lesung ebenfalls gebilligt.

Zu einer längeren Auseinandersetzung kam es wegen eines Antrags der Koalitionsparteien: Die Regierung soll sich einer Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer des Landes von 37 auf 40 Prozent mit Nachdruck widersetzen. Dieser Antrag wurde, nachdem der Finanzminister auf die Nachteile eines erhöhten Bundesanteils hingewiesen hatte, in namentlicher Abstimmung mit 87:18 Stimmen bei 23 Enthaltungen angenommen. Die Auffassungen bei der CDU waren geteilt. Sämtliche Gegenstimmen kamen aus ihrem Lager. Der Abgeordnete Ferber, der sich zum Sprecher dieser Gruppe machte, erklärte nach der Abstimmung seine Freunde hätten gegen den Antrag gestimmt, weil es sich um eine parteipolitische Agitation handele.

Die südbadischen Abgeordneten Schieler (SPD) und Meuges (FDP) stellten in der Aussprache fest, daß die südlichen Landeshälften im Etat nicht benachteiligt worden seien. Sie belegten das mit Zahlenmaterial. Die südlichen Landestelle sollten mit Vorwürfen gegen die Landesregierung zurückhaltender sein und die finanziellen Leistungen für den Süden anerkennen.

Finanzminister Dr. Frank sagte zu dem vorbereiteten Gesetzentwurf über den sogenannten inneren Lastenausgleich zwischen Staat und Gemeinden, daß keine Besserstellung des Staates gegenüber den Gemeinden geplant sei. Alle vorgebrachten Wünsche zu erfüllen, sei unmöglich.

Altsparentscheidungs-Gesetz

Fortsetzung von Seite 1
foret den Standpunkt, daß die Bundesfinanzverwaltung eine Aushöhlung des im Grundgesetz verankerten Föderalismus bedeuten würde.

Fast einstimmig billigte der Bundestag den Bericht des Gesamtdeutschen Ausschusses über Zwangsmaßnahmen gegen den Bauernstand in der sowjetischen Besatzungszone und über mögliche Hilfsaktionen.

Am Dienstagabend hatte der Bundestag das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter in dritter Lesung verabschiedet.

War Evans unschuldig?

LONDON. Ein Londoner Gericht hat am Mittwoch beschlossen, das Hauptverfahren gegen den 55jährigen Angestellten John Christie zu eröffnen.

Auf allen Anwesenden im Gerichtssaal lastete wie ein Alpdruck das Schicksal des 1950 geängstigten Timothy Evans, eines 19jährigen Soldaten, der für schuldig befunden worden war, seine Frau und sein Kind ermordet zu haben.

MacCarthys jüngstes Opfer

WASHINGTON. Der Chefredakteur der amerikanischen "Neuen Zeitung", Hans Wallenberg, ist vor dem McCarthy-Ausschuß beschuldigt worden, früher einer kommunistischen Organisation angehört und bei der "Neuen Zeitung" Kommunisten beschäftigt zu haben.

Schillingkurs wurde vereinheitlicht

Finanzminister Dr. Kamitz setzt entschlossen sein Sanierungsprogramm fort

Von unserem E. B. Österreich-Korrespondenten

WIEN. Seit dem 4. Mai gilt nur noch ein einheitlicher Schillingkurs, der dem bisherigen sogenannten Prämienkurs entspricht.

Mit der Kursvereinheitlichung hat Finanzminister Prof. Dr. Kamitz den entscheidenden Schritt in seinem Sanierungsprogramm gewagt.

Dem ganzen rasch fortschreitenden Sanierungsprogramm stand jedoch eine schwere Gefahr entgegen. Der österreichische Export, der in der zweiten Jahreshälfte 1952 einen erfreulichen Höhepunkt erreichte, begann 1953 einen bedrohlichen Schrumpfungspfad einzuschlagen.

Kleine Weltchronik

Parlamentsferien und Wahlen. Bonn. — Der Bundestag wird seine gegenwärtige Sitzungsperiode mit Plenarsitzungen am 1. 2. und 3. Juli abschließen.

Acht Jahre Zuchthaus für Hildebrandt. Bremen. — Das Bremer Schwurgericht verurteilte am Mittwoch den 50jährigen ehemaligen Obersturmführer der SS und Kommandanten der jüdischen Zwangsarbeitslager von Drobobycz und Borslaw in Polen, Fritz Hildebrandt, wegen Beihilfe zum Mord in vier Fällen und wegen eines vollendeten Totschlages zu insgesamt acht Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Renault-Werke sollen völlig stillgelegt werden. Paris. — Die Direktion der staatlichen Automobilwerke Renault gab am Mittwoch bekannt, daß die gesamten Werke bei Paris stillgelegt werden sollen, weil bei dem gegenwärtigen Lohnstreik eines großen Teils der Arbeiterschaft eine geringe Produktion nicht mehr möglich ist.

426 Jahre Schweizer Garde. Rom. — Aus Anlaß ihres 426jährigen Bestehens hielt die Schweizer Garde des Vatikans eine Parade ab, auf der elf neue Rekruten ihren Dienstseid ablegten.

Grenzwischenfall an der Maritza. Athen. — Bulgarische Soldaten sind nach einer Meldung des griechischen Verteidigungsministeriums auf der Insel Gamma in der Maritza gelandet, die die Grenze zwischen Griechenland und Bulgarien bildet.

sogenannten Koppelungsgeschäfte, bei denen die Exporteure die Möglichkeit hatten, einen Teil ihres Exporterlöses zu einem über den offiziellen Kurs liegenden Preis an Importeure abzugeben.

Die Folge davon ist, daß sich manche Importeure verteuern werden, dafür aber der Export wieder in Schwung kommt.

Der Wille zur Disziplin dürfte in diesem Falle auch bestehen, da bei Preiserhöhungen das gesamte Preis-Lohngefüge wieder in Fluß käme und das Sanierungsprogramm damit ein Ende finden würde.

Ägypten soll Republik werden. Kairo. — Ägypten hat den ersten Schritt zur Bildung einer Republik getan.

Sudanesishe Wahlen im Oktober? Khartoum. — Die sudanesishe Wahlkommission hat am Mittwoch bekanntgegeben, daß die ersten sudanesischen Parlamentswahlen in der zweiten Oktoberhälfte abgehalten werden sollen.

Selbstverwaltung für Malaysia? Kuala Lumpur. — Der stellvertretende Hohe Kommissar in Malaysia erklärte am Mittwoch vor dem gesetzgebenden Rat des malaysischen Staatenbundes, daß man in Kürze ein Komitee einberufen werde, um die Frage neuer Wahlen für den Rat zu prüfen.

Acheson wieder Rechtsanwalt. Washington. — Der frühere amerikanische Außenminister Dean Acheson hat seine Anwaltspraxis in Washington wieder eröffnet.

Wiley: Atombomben nach Indochina. Washington. — Die Vereinigten Staaten sollten den französischen und vietnamesischen Streitkräften in Indochina für ihren Kampf gegen die Kommunisten, die Waffen, die sie zum Sieg brauchen, einschließlich kleiner Atombomben, zur Verfügung stellen.

WIRTSCHAFT

800 000 Besucher in Hannover

Geschäftlicher Erfolg ausgezeichnet

HANNOVER. Die Technische Messe in Hannover, die am Dienstag zu Ende gegangen ist, ist von mehr als 800 000 Interessenten, darunter 70 000 Ausländern aus 74 europäischen und überseeischen Staaten, besucht worden.

„Frankreich an der Ruhr“

Industrieinstitut gegen Zwangsverkäufe

KÖLN. Das deutsche Industrieinstitut kritisiert in einer Erklärung unter der Überschrift „Frankreich an der Ruhr“ scharf den „durch eine alliierte Auflage veranlaßten“ Verkauf der Mehrheit der Harpener Bergbau AG, Dortmund, an französische Montanunternehmen.

Schutz gegen Strumpf-Dumping gefordert

STUTTGART. Der Gesamtverband deutscher Wirkereien und Strickereien in Stuttgart forderte für die westdeutsche Strumpfindustrie Schutz gegen das Dumping aus der Sowjetzone, das zu einer Überversorgung des westdeutschen Marktes und zu einer Gefährdung des Preisgefüges geführt habe.

Ausländer-Reiseverkehr nimmt zu

MÜNCHEN. Aus Anlaß des deutschen Fremdenverkehrstages in München teilte der Vorstand der deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, Dr. Baumann, mit, daß die ausländischen Reisebüros den Reiseverkehr nach Deutschland wieder sehr stark in ihrem Programm berücksichtigen.

Fumen und Unternehmungen

BONN. 13 345 Bausparverträge. Die Bauspartätigkeit bei den privaten Bausparkassen des Bundesgebietes nahm auch im ersten Vierteljahr 1953 weiterhin zu.

BONN. 14,5 Millionen DM Reingewinn der Monopolverwaltung. — Bei dem Umsatz von netto 190,87 Millionen DM und nach Bildung einer Rücklage in Höhe von 12,35 Millionen DM schloß die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein das Geschäftsjahr 1952/53 mit einer Reineinnahme von 14,9 Millionen DM.

BALINGEN. Adler-Brauerer zahlt 3 Prozent Dividende. — Der Geschäftsbericht der Adler-Brauerer, Balingen, für das Jahr 1952 weist eine Bilanzsumme von 1 581 517,75 DM auf.

BERLIN. Berolina entwickelt dreidimensionales Filmverfahren. — Die Berolina-Filmproduktion bereitet ein neues Verfahren zur Herstellung dreidimensionaler Filme vor.

Zur Information

Die Produktion von Rohstaht ist im April um 215 992 Tonnen auf 1,27 Millionen Tonnen und von Rohblechen um 164 980 Tonnen auf 8,98 Millionen Tonnen gegenüber dem Vormonat im Bundesgebiet zurückgegangen.

DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Einzige berechtigte deutsche Übersetzung von Hilde Pasow-Kern

Copyright by Duncker-Verlag, Berlin, durch Verlag v. Gröber & Görg, Wiesbaden

(8. Fortsetzung)

Noch während sie sprach, ertönte durch das Haus der Klang, der für Theresas erregte Ohren eine Abschwächung der Posaunen des Jüngsten Gerichtes zu sein schien.

3. Kapitel

Als Theresa und Clara den Esraum betraten, waren die drei übrigen Familienmitglieder schon dort versammelt.

Wenn Theresa noch irgendeinen Zweifel gehabt hätte, auf wen sich diese Worte bezogen, so verschwanden sie augenblicklich, denn Elliot, der sie einen Augenblick in fast sprachlosem Staunen betrachtet hatte, ließ ein außerordentlich befriedigtes Lachen hören und kam auf sie zu.

Als er an seiner Mutter vorbeikam, hörte ihn Theresa deutlich mit spöttischer Betonung murmelnd: „Gesellschaftsfähig gemacht werden, sagtest du?“

Dann nahm er ihren Arm und führte sie zu ihrem Platz am Tisch.

„Nun, meine Liebe“ wandte sich Jessica Burdern mit einem ungewöhnlich lebenswürdigen Lächeln zu ihr. „Clara scheint etwas

gefunden zu haben, was besonders hübsch ist und Ihnen ausgezeichnet steht.“

„Miss Burdern war furchtbar freundlich zu mir“, sagt Theresa ernsthaft.

„Es ist wahrhaftig leicht, freundlich zu Ihnen zu sein“, bemerkte Anthony sorglos und gutartig. Und Theresa dachte, daß dies vielleicht der erste Satz war, der in diesem Hause an sie gerichtet wurde, der nicht mit einer bestimmten Absicht verbunden war.

Die vollkommen fremde Umgebung — das berauschende Wissen, daß sie völlig anders aussah als das Mädchen, das zu sein sie geglaubt hatte, — das Fehlen irgendeines Menschen, den sie aus ihrem gewöhnlichen Leben kannte, all das zusammen gab ihr das Gefühl, daß sie eine Rolle in einem Stück spielte, und daß gar kein Grund vorlag, daß sie sie nicht ebensowohl wie jemand anders spielen sollte.

Es erschreckte sie — und bereitete ihr doch gleichzeitig ein unwiderstehliches Vergnügen, — daß sie der Mittelpunkt des Interesses für ein paar Menschen war, die — vielleicht einzig mit Ausnahme von Anthony — normalerweise hochmütig und gleichmütig gegen sie wären und sie vermutlich nicht einmal eines zweiten Blickes gewürdigt hätten, wenn sie sie auf der Straße getroffen hätten.

Onkel Chad, der sagenhafte, launische Onkel Chad hatte das alles gelindert. Ohne es zu wissen, hatte er ihr eine strahlende Bedeutung verliehen und dafür gesorgt, daß Clara und Mrs. Burdern sie lebenswürdig anblickten, Anthony mit belustigtem Interesse und Elliot —

Ja, wie blickte Elliot sie eigentlich an? Plötzlich fand Theresa, daß das am interessantesten von allem war. Ein wenig schlüchtern hob sie ihre dunklen Wimpern und betrachtete ihn in unschlüssiger Versunkenheit.

Er sprach gerade mit seiner Mutter, und Theresa hielt das für eine günstige Gelegenheit, ihn unbemerkt zu beobachten. Aber irgendwie mußte er ihren forschenden Blick gespürt haben, denn sie sah, daß sein Mund sich zu einem leise amüsierten Lächeln ver-

zog, das weder auf das, was seine Mutter, noch was er selber sagte, Bezug hatte.

Schnell sah sie wieder fort und antwortete mit ernster Stimme auf irgendwelche freundlichen Fragen nach ihren Geschwistern, die Anthony an sie gerichtet hatte.

Aber die ganze Zeit mußte sie daran denken, daß Clara gesagt hatte, Elliot sei früher sehr verliebt in Marcia gewesen. Ob wohl die lächelnde, bezwingende Art, mit der er sie jetzt ansah, keine andere Grundlage hatte als Zorn und verletzte Eitelkeit nach einem Streit mit Marcia?

Der Gedanke an ihre Cousine Marcia — ein unerfreulicher Gedanke, auch ohne besonderen Anlaß, denn sie konnte sie nicht leiden und fürchtete sie gleichzeitig — rief ihr in Erinnerung, daß sie noch gar nicht wußte, ob und wie ihre Abwesenheit ihren Verwandten gegenüber erklärt worden war.

„Mr. Burdern“, fragte sie in ihrer außerordentlich sanften und doch unüberhörbaren Art.

„Theresa?“ Er lächelte ihr direkt ins Gesicht, und ihr Herz begann ganz lächerlich gegen den blauen Seidensamt zu klopfen.

„Sie haben doch für mich nach Hause telefoniert, nicht wahr? Es wäre mir unangenehm, wenn meine Tante sich den Kopf zerbrechen müßte, was wohl aus mir geworden sein könnte.“

„Ich habe telefoniert“, versicherte er ihr, „und ganz genau erklärt, was sich ereignet hat.“

„O nein, nicht ganz genau, stelle ich mir vor“, dachte Theresa mit innerem Vergnügen.

„Ich habe ferner gesagt“, fuhr er leichthin fort, „daß wir Sie gebeten haben, heute nacht hierzulieben, da es wieder angefangen hat zu stürmen und wir Angst haben, daß Sie sich erkälten, wenn sie heute nacht hinausgehen.“

„Oh, aber —“ Theresa, die völlig daran gewöhnt war, bei jedem Wetter hinauszuweichen, machte ein erstauntes Gesicht. „Ich versichere Ihnen, daß das wirklich nicht nötig ist.“

„Nein?“ Er lächelte immer noch. „Dann wollen wir sagen, daß Sie so freundlich waren,

sich unserem Wunsch, Sie noch länger bei uns zu behalten, zu fügen.“

„Aber selbstverständlich.“ Das war Clara, sehr herzlich und sehr bestimmt. „Es wäre lächerlich, in so einer Nacht noch hinauszu-gehen, wenn es vollkommen unnötig ist.“

Theresa biß sich auf die Lippen. Es war ausgeschlossen, daß diese Burdern keinen geschlossenen Wagen besaßen, vermutlich sogar mehrere. All diese Redereien über das Wetter waren nur vorgeschoben, um sie dazubehalten und — ja was eigentlich? — ihr klarzumachen wie gut sie es haben würde, wenn sie eine von ihnen würde.

Das aufregende Gefühl, eine fremde und phantastische Rolle in einem Stück zu spielen, wurde für eine Augenblick noch stärker, und sie empfand ein unbestimmtes Angst. Dann fragte Elliot: „Nicht wahr, Sie bleiben?“ Und da er ihr das Gefühl gab, daß sie eine Entscheidung aus freiem Willen treffen könnte, empfand sie sofort den Wunsch, es so zu machen, wie er wollte, und antwortete:

„O ja, natürlich, wenn es Ihnen recht ist. Es ist sehr freundlich von Ihnen allen ich bin nur gar nicht daran gewöhnt, wie eine empfindliche Treibhauspflanze behandelt zu werden.“ Und sie lachte, jenes weiche, anziehende Lachen, das das erste gewesen war, was Elliot Burdern überhaupt an ihr bemerkt hatte.

Nach dem schwarzen Kaffee, der in dem großen Wohnzimmer eingenommen wurde, in das Theresa zuerst geführt worden war, fragte Clara ganz beifällig:

„Interessiert es Sie, das Haus zu sehen?“

Vielleicht lag dieser Frage nichts anderes zugrunde als das Bewußtsein, daß jeder Einwohner von Malver die Gelegenheit, Chad Burderns Haus zu besichtigen, mit Freude begrüßt haben würde. Aber es konnte natürlich auch ein weiterer Versuch sein, ihr die Vorteile, die Frau von Elliot Burdern zu werden, möglichst eindrucksvoll vor Augen zu führen.

Höflichkeit und echte Neugier veranlaßten Theresa zu der Antwort: „Ja, das würde mir große Freude machen.“

(Fortsetzung folgt)

Alle Jahre wieder...

Nimm Rücksicht auf Deine Mitmenschen
Mit dem allgemeinen Grünen und Blühen erreicht in jedem Jahr die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge ihren Höchststand. Tragen zur Wintertzeit fast nur diejenigen ihre Kraftfahrzeugsteuer zum Finanzamt, die ihre fahrbaren Untersätze vorwiegend beruflich benötigen, so sollt jetzt alles, was Räder hat, erhöhte Vorsicht ist somit für alle Verkehrsteilnehmer geboten. Das sind die Wochen, in denen mancher im Diesel-Quell ergaute Landstraßenritter geringschätzig von den „Sonntagsfahrern“ spricht und grümmige Flüche zwischen den Zähnen zerknirscht werden.
Nun, nichts gegen die „Sonntagsfahrer“! Ihre Zahl ist bei uns noch gering, verglichen mit



Zeichnung: Griffel (NSU)

anderen Ländern. Sie ist sogar erheblich zu gering, und im Interesse einer soliden Aufwärtsentwicklung unserer Kraftfahrzeugindustrie, mit allen damit verbundenen volkswirtschaftlichen Folgen ist dringend zu wünschen, daß die vielfältigen Bemühungen um eine Ausweitung des Käufer- und Halterkreises von Kraftfahrzeugen Erfolg haben.

Nur eines darf nicht vergessen werden: Eine solchen Bemühungen angepaßte Schaffung, Erhaltung und Verstärkung derjenigen Faktoren, die nun einmal Voraussetzung für den Kraftverkehr sind. Der Straßenbau und die Straßeninstandsetzung — man denke nur an die schweren Frostschäden des letzten Winters — fallen ebenso in den staatlichen Bereich, wie die ständige Anpassung des Zulassungs- und Führerscheinverhaltensverfahrens an die Entwicklung.

Aber auch jeder einzelne muß seinen Teil zur gefahrlosen Abwicklung des Straßenverkehrs beitragen, insbesondere durch Rücksichtnahme auf die anderen Verkehrsteilnehmer, zu denen auch die Fußgänger gehören! Bei aller Freude am Fahren sollte gerade der Gelegenheitsfahrer nie vergessen, daß er mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges eine große Verantwortung übernimmt. Nachdem sich den Winter hindurch die Aufhebung der Geschwindigkeitsbeschränkung bewährt hat, darf man die Urlaubsreise nicht als harmlose Ausflugsfahrt betrachten, die man sich zum Vergnügen fährt, der halbe seine Geschwindigkeit in vernünftigen Grenzen. Das Gefühl, die Prämien für Unfall- und Kaskoversicherung „umsonst“ gezahlt zu haben, ist nur ein kleines Übel. Wenn Dich der Raserteufel überfällt, denke an den weisen Spruch:
„Fahre mit Kopf — Du hast nur einen!“

Eine Frage an Kraftfahrer und „Kraftgeladene“

Ist Fahrkomfort Luxus?

Der mit Schaumgummi gepolsterte Sitz bietet viele Vorteile

In den Anfangszeiten des Automobilbaues berechnete man einen Wagen und seine Einzelteile auf Grund statischer Belastungen. Heute, im Zeitalter hoher Geschwindigkeiten, stehen die dynamischen Beanspruchungen im Vordergrund; Die Erschütterungen, die von der Maschine übertragen werden, und die Stöße, die von der Straße herüberhauen. Wir reagieren unbewußt und unwillkürlich auf alle diese Bewegungen. Jedem Stoß müssen wir eine Muskelbewegung, eine Spannung oder eine Entspannung entgegenzusetzen. Eine Kette von Einrichtungen ist notwendig, um die Erschütterungen von den Insassen eines Kraftfahrzeuges fernzuhalten. Der Reifen, unmittelbar auf der Fahrbahn als Kombination zwischen Luft und Gummi, ist das Anfangsglied dieser Kette. Dann kommen die Stahlfedern, Schrauben-druckfedern oder Blattfedern in Verbindung mit Stoßdämpfern. Als letztes Glied schließt der Sitz die Kette der Stoßverzehrer. Er kann aus drei verschiedenen Bestandteilen bestehen, die federnd und stoßdämpfend wirken: dem Sitzgestell, dem Federkasten und der Polsterauflage in unmittelbarer Nähe des menschlichen Körpers.

Die Steigerung des Fahrkomforts ist kein entbehrlicher Luxus mehr, sondern eine absolute Notwendigkeit. Unsere Leistungsfähigkeit bei Beginn der Arbeit stellt einen Kapitalfaktor dar. Ob wir frisch oder ermüdet nach längerer Fahrt unser Ziel erreichen, das wird bestimmt vom Fahrkomfort. Viele Faktoren ergeben den Fahrkomfort, z. B. das Klima, das uns im Fahrzeug umgibt, alles, was wir unter der Bezeichnung Fahreigenschaften zusammenfassen, und die Sitzbequemlichkeit.

Die Sitzbequemlichkeit ist es vor allem, die man gemeinhin unter dem „Fahrkomfort“ versteht. Das Interesse, welches das breite Publikum dem bequemen Sitzen entgegenbringt, war eine der auffälligsten Beobachtungen, die man auf der letzten IAA machen konnte. Auf der gleichen Ausstellung zeichnete sich auch unübersehbar der Vormarsch der DUNLOPILLO-Schaumgummi-Polsterung



Schaumgummi in der Statistik

Unsere Darstellung verdeutlicht die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten für Schaumgummi an Hand von Erhebungen, die im Jahre 1951 in den USA angestellt wurden. Abbildungen (2) Dunlop

ab, die auf dem Siegeszug um die Welt nun auch bei uns Fuß gefaßt hat. Nahem 50% der gezeigten Omnibusse waren mit diesem Erzeugnis gepolstert.

Was ist Schaumgummi? Vor 30 Jahren kam ein Dunlop-Chemiker auf die Idee, Latex, die

Gummilösung, unter Befügung vulkanisationsfördernder Mittel zu Schaum zu schlagen. Das Experiment gelang, und DUNLOPILLO war entstanden. Von seiner Beschaffenheit kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich vor Augen hält, daß ein Kubikzentimeter dieses Schaumgummis 15 000 sämtlich in sich poröse Luftzellen besitzt. Dieses Produkt ist ein ausgesprochen Leichtbaustoff und in normalem Gebrauch praktisch unzerstörbar. Es führt neben der Raumersparnis auch zur Verminderung des Ausstattungsgewichtes. Atmung und Luftzirkulation verbessern nicht nur die Stoßdämpfung, sie geben auch ein angenehmes Temperaturgefühl und vermeiden die Ansammlung feuchter Luft an der Körperoberfläche. Der dauernde Luftaustausch durch Ausblasen und Einsaugen der Luft beim Wechsel der Be- und Entlastung des Kissens ist durch seine Struktur so dosiert, daß es sich weder zu warm noch zu kalt anfühlt. Man schwitzt nicht wegen Luftmangels und friert auch nicht durch Zugerscheinungen. Die Ventilation genügt, um den Überschuß an Luftfeuchtigkeit von der Körperoberfläche abzuführen und ist trotzdem nicht so stark, daß ein Kältegefühl entstehen könnte. Diese Eigenschaften des Latex-Schaumpolsters kommen allerdings nur dann mit vollem Effekt zur Geltung, wenn der Bezug luftdurchlässig ist.

Die Herstellung ist von der aller anderen Kautschukerzeugnisse grundverschieden, obwohl der Ausgangsstoff in jedem Falle Gummilösung (Latex) ist. Für die übliche Kautschukproduktion wird die Gummilösung zum Gerinnen gebracht, die geronnene Masse dann zu Fellen ausgewalzt und gerollt oder getrocknet. Die Kautschukballen werden später wieder zerschnitten und mastiziert. Diese Mastizierwalzen machen den Kautschuk für die weitere Verarbeitung plastisch, zerreißen aber den Molekularverband des Kautschuks. Für DUNLOPILLO wird jedoch Latex nach chemischer Aufbereitung direkt zu Schaum geschlagen und durch Erhitzung formbeständig gemacht. Das ist das Geheimnis der unbeschränkten Haltbarkeit und Elastizität.

Schaumgummi polstert schmiegen sich weich an den Körper an, fangen Stöße ab und schalten Ermüdungserscheinungen aus. Weitere Vorzüge: hygienisch, staubfrei, bakterienabstoßend, metallsicher, geruchlos und vor allem porös. So sind alle Probleme der Polsterung mit einem Schläge gelöst. Trotz des etwas höheren Anschaffungspreises ist DUNLOPILLO durch seine lange Lebensdauer — ganz zu schweigen von den vorstehend erläuterten Vorzügen — im Endeffekt billiger als alle seither bekannten Autopolster.

Kraftfahrzeug und MOTOR

Feiner Nieselregen ist gefährlich...

Gesteigerte Gleitgefahr für Kraftfahrzeuge
Jede Asphaltstraße ist bei längerer Trockenheit mit einer feinen Staubschicht bedeckt, die man zwar nicht sieht und die den Kraftfahrer auch nicht belästigt, solange es eben trocken bleibt. Fängt es aber zu regnen an, dann gewinnt diese Staubschicht plötzlich größte Bedeutung.

Am günstigsten ist es, wenn gleich ein kräftiger Platzregen niedergeht, der im Nu die Straßenoberfläche blankfegt. Wenn aber ein ganz feiner Nieselregen einsetzt, der zunächst kaum wahrnehmbar zu sein braucht, dann wird diese Staubschicht zur tödlichen Gefahr für den Kraftfahrer. Staub und Wasser verbinden sich allmählich zu einer Gleitmasse, die in ihrer Wirkung dem feinsten Glatteis nicht nachsteht. Dann verliert der Fahrzeuglenker ganz plötzlich jede Herrschaft über das Steuer und muß es hilflos dem Zufall überlassen, ob es noch einmal gut geht. Die Beschaffenheit der Straßenoberfläche spielt dabei eine wichtige Rolle. Während sich der feine Staubbrei auf einer rauhasphaltdecke nur geringfügig bemerkbar macht, gleicht seine Wirkung auf glattem Asphalt oder Basalt nahezu einer Auflage von Schmierseife. Darum Vorsicht bei beginnendem Regen!

Zwar hat die Reifenindustrie rutschsichere Profile herausgebracht und immer weiter entwickelt, doch bleibt nach wie vor vernünftiges Fahren der beste Unfallschutz.



So macht's Austin

Tief und bequem sitzt der Austinfahrer in seinem DUNLOPILLO-Sitz. Die Konstrukteure haben hier tatsächlich den Idealsitz geschaffen. Gerade für Omnibusse ist der DUNLOPILLO-Sitz hervorragend geeignet. Neben dem großen Komfort für den Fahrgast bringt er wirtschaftliche Vorteile: die Kniefreiheit zwischen den Sitzreihen wird um 5-6 cm größer, Gewicht wird eingespart, und die Bezüge halten länger, weil sie immer prall gefüllt sind.

Start in die Reisezeit:



CAMPING, die neue Lebensform

Fröhe Urlaubstage in freier Natur

Die Zeit des Pläneschmiedens geht für unsere Motortouristen dem Ende zu: Bald ist es wieder so weit und wir können frohen Mutes die heimatischen Gefilde in einer Staubwolke hinter uns lassen.

Heute wollen wir uns einmal über das Reisen „im eigenen Hotel“ unterhalten, über das Zelten in Gottes herrlicher, freier Natur, Camping — Sie dürfen „Kämping“ dazu sagen — ist in stetig steigendem Maße ein internationaler Inbegriff der Urlaubseligkeit für viele geworden, die sich Ferientage in der ungebundenen Weite der Landschaft ersehnen.

Wie kommt es zu dieser neuen, weite naturgemäße Lebensweise, die so gar nichts mehr von verkrampft wirkender Primitivität in sich birgt? Es läßt sich mit wenigen Worten kaum sagen — man muß es gesehen haben. Man muß dabei gewesen sein, um gegen törichte Vorurteile gewappnet zu sein, die einem hier und da noch begegnen. Camping ist keine Angelegenheit irgendwelcher Klassen oder Gesellschaften, auch nicht die magere Urlaubsmöglichkeit von Leuten, die ein Hotelzimmer nicht bezahlen könnten, — weit gefehlt! Camping ist die Reaktion des gekühlten „modernen“ Menschen, ein sozialer Vorgang, ein immer breiter werdender Strom ruhebedürftiger, nach Natur und Ungezungenheit dürstender Mitbürger, — ohne Ständerücksichten. So erklärt sich auch der für Uneingeweihte immer wieder frapierende Umstand des selbstverständlichen Nebeneinander von zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen jeden Kalibers auf den Zeltplätzen aller Länder.

Saubere Zeltplätze laden ein
Wer heute mit Wohnwagen oder Zelt in die Ferien zieht, der braucht sich nicht mehr

irgendwo in Wald und Feld als geduldeter Einzelgänger niederzulassen oder in ständiger Abhängigkeit von Grundstückeigentümern zu leben; ihn erwartet eine ständig wachsende Zahl von Zelt- und Campingplätzen, die von Zelt- und Campingverbänden, von ADAC und sonstigen Clubs, sowie nicht zuletzt auch von Gemeindeverwaltungen angelegt und unterhalten werden. In landschaftlich schönsten Lage haben wir nun auch in der Bundesrepublik Anlagen, die sich hinsichtlich der Beschaffenheit der Anfahrwege, der Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung, der sanitären Einrichtungen und dergleichen dem internationalen Standard nähern. Die Bestimmung von Zeltplatzwörtern durch die jeweiligen Träger der Anlagen ist ebenso ein ordnender Faktor in dieser Entwicklung.



Zur Abwechslung sitzt Papa am Kochtopf
Zeichnung: Griffel (NSU)

wie die Einführung von Meldeformularen, durch die eine begründbare Kontrolle erreicht wird, die meist schon genügt, unerwünschtes Gelichter von den Urlaubs-Oasen fernzuhalten.

Und die Ausrüstung?

Ueber die Ausrüstung und die allgemeinen Vorbereitungen eines Campings gibt es eine eigene Fachliteratur — daran ist zu erkennen, daß es für den Anfänger allerhand zu lernen gibt. Auch empfiehlt es sich, bei erfahreneren Campuren Ratschläge einzuholen, die sicherlich gerne erteilt werden. Schließlich gibt es noch die Bedarfsartikelindustrie, aus deren

Prospektmaterial man diesen und jenen Wink entnehmen kann. Von den Zelt- und Camping-Clubs war vorher schon die Rede. Eine Mitgliedschaft kostet nicht alle Welt und bringt neben materiellen vor allen Dingen auch ideale Vorteile.

Neben der speziellen Camping-Literatur wird sich der motorisierte Zeltwanderer schließlich auch für Reiseführer und gute Atlanten interessieren, über die jede Buchhandlung Auskunft geben kann. Wer sich den Mühen ausgedehnter und sorgfältiger Vorbereitungen unterzieht, wird durch einen besonders harmonischen Ablauf der Urlaubszeit belohnt.

Und schließlich gehören auch „innere“ Vorbereitungen dazu, um eine Camping-Zeit zu einem wirklichen Erlebnis werden zu lassen, nicht zuletzt auch der Vorsatz, reinlich, hilfsbereit, rücksichtsvoll und damit ein angenehmer und gern gesehener Zeltnachbar zu sein.

Nur wer es vermag, alle privaten und beruflichen Sorgen und Nöte vollkommen beiseite zu schieben, wird an sich selbst erfahren können, was Camping wirklich ist.
Bje.

SEIN PARADIES

Ist der ADAC-Zeltplatz Altensteig. Reizvoll im Schwarzwald gelegen, bietet dieser CAMPING-Platz beste Voraussetzungen für herrliche Urlaubstage. Moderne Anlagen, wie massive Aborte, Waschanlagen, Duschen, Kochstellen, Wasserleitungen und Abwascheinrichtungen, Umkleieräume und Stromzapfstellen sind für die Erholungssuchenden vorhanden. Der Zeltplatz wird Tag und Nacht bewacht, so daß man sich unbesorgt zu Ausflügen vom Zelt entfernen kann. Die Aufnahme stielte lebenswürdigerweise die Verwaltung des ADAC-Zeltplatzes Altensteig zur Verfügung.



Bücher-Ecke

CONTI-ATLAS mit erweitertem Europa-Teil
Die 24. Auflage des „Großen Continental-Atlas“ steht mehr denn je im Zeichen des europäischen Reiseverkehrs und wartet diesmal wiederum mit mehreren sicherlich allgemein begrüßten Neuerungen auf.

Der Deutschland-Kartenteil (1:500 000) wurde nach Süden über die Alpengebiete hinaus bis zur Linie Mailand-Venedig erweitert, während dem Europa-Kartenteil (1:3 000 000) erstmals großmaßstäbliche Sonderkarten 1:250 000 der Verkehrsgebiete Wien, Mailand, Rom, Paris, Antwerpen, Brüssel und Amsterdam beigelegt wurden. Den bisher schon vorhandenen Sonderkarten der wichtigsten deutschen Verkehrsgebiete im Maßstab 1:250 000 wurden weitere Karten der Verkehrsgebiete Hamburg, Hannover, Salzgitter, Düsseldorf und München beigelegt. Daß der Atlas außerdem rund hundert Ortsdurchfahrtspläne mit Hotel- und Werkstättennachweis enthält, ist ebenso erfreulich wie das besondere Verzeichnis der wichtigsten Zelt- und Campingplätze, mit dem einem dringenden Wunsch der Motortouristik entsprochen wurde.

Darüber hinaus sind die übrigen Kartenteile (wie die Autobahnspiegelkarten und das alphabetische Orts-Sudverzeichnis) selbstverständlich auf den neuesten Stand gebracht. Der Kraftfahrer findet also heute im „Großen Continental-Atlas“ — mehr denn jemals seit seinem 1. Erscheinen vor 46 Jahren — alles das klar und ohne den Ballast unübersichtlicher Belanglosigkeiten, was er für eine wirkliche Ein-Blick-Orientierung braucht. (Preis 12,50 DM.)

Schocktherapie

Ein Mann im öffentlichen Leben war von seiner Mitarbeiterin bitter enttäuscht worden. Eines Tages stimmte es bei ihr nicht mehr — in der Kasse nämlich — und ließ sich auch nicht wieder stimmend machen. Es war klar: da fehlte Geld! Zwar handelte es sich nicht gerade um einen großen Betrag; immerhin, sie mußte gehen. Nun suchte man also eine neue Mitarbeiterin. Aber wie sollte man es anstellen, um einen ähnlichen Reifall zu vermeiden? Es ist uns nicht bekannt, ob der wichtige und strenge Mann nun das übliche Inserat aufgab: „Ehrliches, fleißiges Mädchen für einfache Büroarbeit gesucht“ — aber unter solchen Umständen kommen wohl diese Anzeigen zustande, die man immer wieder lesen kann und bei deren Anblick man sich fragt, wo wohl die „unehrlichen“ Mädchen bleiben, da allenthalben und überall nur ehrliche ihr Fortkommen finden können. Jedenfalls konnte der bedeutende Mann wieder eine geeignete erscheinende Bürokräftin finden. Allein sein Glaube an die Menschheit war schon wankend geworden, und gar streng sah er dem un-



schuldigen Ding (oder tat sie nur so?) in die Augen, um ihr dann das Schicksal ihrer Vorgängerin zu eröffnen. In Dantescher Manier schilderte er ihr in den düstersten und doch sehr lebendigen Farben, was auch sie erwartete, wenn sie es wagen würde, einen ähnlichen Weg zu gehen. Dem jungen Ding entfiel bei dieser gestrengen Belehrung vollkommen der gute alte Spruch von dem guten Gewissen, das bekanntlich ein sanftes Rubekissen abgeben soll. Sie erlitt einen dergleichen seelischen Schock, daß sie sprachlos war, ja wirklich für volle 14 Tage die Sprache verlor. Dem Mann aber muß wohl der Glaube an die Menschheit errettet worden sein. Nebenbei bemerkt hat sich dies wirklich ereignet.

2. Kreisleuerwehrtag in Höfen

Das Programm für 16. und 17. Mai Die Feuerwehren des Kreises Calw veranstalteten aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Höfen am 16. und 17. Mai 1953 ihren 2. Kreisleuerwehrtag. Das Programm sieht folgende Veranstaltungen vor. Samstag, 16. Mai: 20 Uhr Festakt aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Höfen. Mitwirkende: Gesangsverein Höfen, Musikverein Höfen, Turnverein Höfen. Anschließend: Feuerwehrball. Sonntag, 17. Mai: 8.30 Uhr Kreisauseinandersetzungskämpfe. Löschkarren: FF Calmbach, Loffenau, Simmersfeld, Spielberg; TS 4: FF Deckenpfronn, Grunbach, Spielberg; TS 6: FF Altbürg, Berneck, Calmbach, Höfen; TS 8: FF Deckenpfronn, Ebhausen, Hatterbach, Schönberg. 11 Uhr Kommandantenversammlung. 13 Uhr Große Angriffübung am Postamtgebäude und Gasthaus zum „Ochsen“. Einsatz von Löschkarren, Tragkraftspritzen, Löschfahrzeugen und Rettungsgewittern der FF Höfen, Neuenbürg und Wildbad. 14 Uhr Festzug der Feuerwehren und Vereine zum Festplatz. Anschließend: Schauübungen der FF Calw und Nagold. Feuerwehr-Wasserballspiel: Höfen gegen Neuenbürg. 18 Uhr Siegerehrung.

Hotel- und Gaststättengewerbe tagte

Bad Liebenzell. Eine sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung des Hotel- und Gaststättenverbands, Kreisstelle Calw, fand unter dem Vorsitz von Georg Schütz (Hirsau) am vergangenen Montag im Kursaal Bad Liebenzell statt. Vom Landesverband nahmen in Vertretung des Landesvorsitzenden Spannagel (Reutlingen) die Herren Schmidt (Tübingen) und Glöck (Trautelfberg) teil. Kreisvorsitzender Schütz konnte in seinem Jahres- und Geschäftsbericht über eine erfolgreiche Arbeit des Verbandes berichten. Die gute Geschäftsführung wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig anerkannt. Sehr beifällig aufgenommen wurde der Vorschlag des Vorsitzenden, eine Sterbekasse für die Mitglieder des Verbandes zu gründen. Die Organisationsform für diese verbandseigene Sterbekasse wird der Kreisvorstand sobald als möglich ausarbeiten. Bei den satzungsgemäß erforderlichen Neuwahlen wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Der bisher achtköpfige Ausschuss wurde um fünf weitere Mitglieder erweitert, so daß nunmehr alle größeren Kurorte darin vertreten sind. In der anschließenden Aussprache forderten die Diskussionsredner vor allem Maßnahmen für eine wirksame Lärmbekämpfung. Ein geselliges Beisammensein bei Konzert und Tanz im „Hotel Germania“ beschloß die diesjährige Hauptversammlung.

Calwer Tagblatt Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 20 Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser Nagolder Anzeiger Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2 Schwarzwald-Echo Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dieter Leuk, Altmittelweg Verlag Paul Adelphi, in der Südwest-Press-GmbH Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger Monatl. Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 40 Pfg. Trägeloohn

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Nichts passiert und dennoch Freiheitsstrafe

„Ha nol“ meinte der Angeklagte, und kratzte sich hinter dem Ohr, als der Staatsanwalt drei Wochen Gefängnis und Entziehung der Fahrerlaubnis auf ein Jahr wegen Gefährdung der Sicherheit im Straßenverkehr beantragt hatte. „Das kann ich nicht anerkennen. Es ist ja gar nichts passiert! Ich habe mich völlig sicher gefühlt!“ Immer wieder bringen Kraftfahrer, die wegen Fahrens in betrunkenem Zustand angezeigt wurden, diese Entschuldigung vor. Es sollte sich aber herumgesprochen haben, daß die Gerichte heute mit unnachlässiger Strenge gegen alkoholisierte Verkehrstäter vorgehen und auch vorgehen müssen, um die übrigen Verkehrsteilnehmer zu schützen. Wer sich betrunken aus Steuer setzt, kann damit rechnen, daß seine Fahrt im Gefängnis endet und daß ihm überdies der Führerschein auf mindestens 6 Monate entzogen wird — selbst wenn gar nichts passiert ist! Diese Erfahrung mußte auch der Angeklagte machen, der mit dem Finanzamt „einen ganz schweren Tag“ gehabt hatte und deshalb glaubte, seinen Ärger mit verschiedenen Vierteln hinunterspülen zu müssen, so daß hernach sein Blutalkoholgehalt

1,76 Promille betrug. Und bei 1,5 Promille fängt eben, wie Fachleute festgestellt haben, in jedem Fall die absolute Fahruntüchtigkeit an, auch wenn dies dem Fahrer selbst gar nicht zum Bewußtsein kommt. Dem Hinweis des Angeklagten, daß beim Entzug des Führscheins bei ihm das Geschäft ruhe, begegnete der Staatsanwalt mit der Erwiderung: „Wenn Sie erst einen über den Haufen gefahren haben, ruht bei dem das Geschäft auch!“ Das Urteil lautete auf 2 Wochen Haft wegen Fahrens in betrunkenem Zustand und auf Entziehung des Führscheins. Eine neue Fahrerlaubnis darf frühestens in 6 Monaten erteilt werden. „Anbei die 50 Mark zurück...“ Agenbach. Vor kurzer Zeit berichteten wir von einem dreisten Einbruchsdiebstahl bei einem hiesigen Handwerksmeister. Als dieser nun am Dienstagmorgen seine Haustür aufschloß, fand er zu seiner Überraschung einen Brief mit einem 50-DM-Schein und folgender Mitteilung: „Anbei die 50 Mark zurück. Ich möchte nicht, daß ein Unschuldiger leidet. Der Unbekannte.“ Es scheint also doch noch „ehrliche Diebe“ zu geben!

Geschichtsforscher besuchten unseren Kreis

Jahresausflug des Württ. Geschichts- und Altertumsvereins Stuttgart Wie bereits kurz berichtet, unternahm der Württ. Geschichts- und Altertumsverein, Stuttgart, unter Führung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Dölker in drei Omnibussen mit rund 125 Teilnehmern am vergangenen Sonntag seinen traditionellen Jahresausflug, der diesmal in den Kreis Calw führte. Die sorgfältig vorbereitete Exkursion diente in einer umfassenden Zusammenschau dem Studium der historischen, landschafts-siedlungs-, kunstgeschichtlichen und volkskundlichen Gegebenheiten der in dieser Hinsicht besonders anschaulichen Beispiele im Ostschwarzwald. Den einzelnen Wagen waren fachkundige Führer zugeteilt, die bereits während der Fahrt auf die Besonderheiten am Wege aufmerksam machten. So wurde beim Eintritt in das Kreisgebiet die Waldensergemeinde Neuhengstett in einer Schleiße durchfahren, um einen Eindruck von dieser eigenartigen Plansiedlung aus dem Jahre 1700 zu vermitteln.

Den Mittelpunkt der Studien bildete dann die Besichtigung der einzigartigen Waldhufendörfer am Beispiel Zwerenbergs. Hier erklärte Dr. Hornberger die Entstehung dieser besonderen Form des mittelalterlichen Rodungswerkes auf den Hochflächen des Ostschwarzwaldes, während Doz. Dr. F. H. Schmidt - Ebhausen auf die volkskundlichen und kirchengeschichtlichen Verhältnisse hinwies, die besonders darin liegen, daß dieses Gebiet bis zum Ende des 15. Jahrhunderts kirchlich zur Pfarrei Ebhausen gehörte. Nach kurzem Blick auf die einzigartige Sonderform des Radial-Waldhufendorfes Gaugenwald, wie sie sonst noch im Frankenwald ausgeprägt erscheint, wurde Berneck eingehender studiert. Hier hatten Prof. Baum, Dr. Hornberger und Dr. Schmidt das Wort zu fach- und sachkundigen Erklärungen. In Ebhausen faßte Dr. Schmidt noch einmal die auf der Studienfahrt erworbenen siedlungskundlichen Einblicke zusammen mit Hinweis auf die vermutliche Rolle der Doppelgemeinde Ebhausen-Wöllhausen in der mittelalterlichen Erschließung des Waldgebietes um die obere Nagold. Den Beschluß der Exkursion bildete eine Besichtigung der Remigiuskirche zu Nagold mit Ausführungen von Prof. Baum und Prof. Dr. O. Paret, der seinerzeit die Ausgrabungen des römischen Gutshofes vorgenommen hatte. Dr. Sch.

SV. Liebenzell hat es geschafft

Meisterschaftsfeier der Fußballer — Die Meisterelf eine gute Visitenkarte für die Badstadt Bad Liebenzell. Liebenzells Fußballer haben am vorigen Sonntag wieder einmal von sich reden gemacht, nicht nur allein wegen ihres 4:1-Sieges über Hatterbach, sondern auch durch die Meisterschaftsfeier zu Ehren ihrer I. Mannschaft. Mit der Erringung der B-Klassen-Meisterschaft in der Gruppe Nagoldtal schloß der SVL eine schöne Erfolgsserie ab: nur 2 auswärtige Spiele gingen verloren, zu Hause blieb der Liebenzeller

herzlichen Worten allen denen, die sich tatkräftig für den Wiederaufstieg des SVL eingesetzt haben. Im SVL hat sich in den letzten drei Jahren einiges geändert. Die SVL-Elf von heute ist auf festen Grund gebaut und das Werk kluger Planung und zielbewußten Handelns. Vielleicht läßt sie sich am treffendsten als getreues Spiegelbild ihrer Heimatstadt, des aufwärtsstrebenden Kurorts Bad Liebenzell, charakterisieren, für den sie jetzt



Meister ungeschlagen. Diesen hohen Leistungsstand erreichten die SVLER nicht zuletzt durch ihren Idealismus und ihren vorbildlichen Sportgeist, der Aktive und Vereinsleitung gleichermaßen auszeichnet. Der I. Vorsitzende Zimmermann, der am Ehrenabend im Hotel „Lamm“ eine große Teilnehmerzahl, darunter als Gäste Bürgermeister Klepser (Bad Liebenzell), Herrn Wicker vom Turnverein Bad Liebenzell, SVL-Ehrenmitglied Ludwig Beck (Bad Liebenzell) und den Vorsitzenden des Sportvereins Bad Dürkheim (Pfalz), Haist, begrüßen konnte, dankte mit

eine wirklich gute Visitenkarte ist. Der Wandel erfolgte natürlich nicht von heute auf morgen. Unter ihren „Dirigenten“, ihrem früheren Trainer H. Streicher und ihrem jetzigen Trainer W. Drexel vollzog sich allmählich ein grundlegender Strukturwechsel, der die jetzt auf reinen Erfolgstil trainierte Elf in eine geradezu verblüffende Kondition brachte. „Im alten Geist weiter!“ ist die Parole des jetzt zur A-Klasse aufgestiegenen SVL. Der Vorsitzende des Sportvereins Bad Dürkheim, Haist, gratulierte im Namen seines Vereins und überreichte den Siegern ein Blumengebilde

Im Spiegel von Calw

25 Jahre im Bahndienst

Wie wir erst heute vom Eisenbahn-Maschinenamt Stuttgart erfahren, konnte der Oberlokfürer Otto Modest vom Bahnbetriebswerk Calw, wohnhaft in Calw, Im Krappen 6, am 1. Mai auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Bundes- bzw. Reichsbahn zurückblicken. Dem Dienstjubiläum nachträglich unsere Glückwünsche!

Neue Handwerksmeister

Die Handwerkskammer Reutlingen gibt nachstehend die Namen derjenigen Handwerker aus unserem Kreis bekannt die von Anfang Dezember letzten Jahres bis heute die Meisterprüfung abgelegt haben. Es sind dies: Im Bäckerhandwerk: Hans Eberhardt (Langenbrand), Willi Stauch (Gehlingen), Hermann Wohlgenuth (Stammheim); im Gipserhandwerk: Albert Schneider (Wildberg); im Glaserhandwerk: Alfred Helber (Rohrdorf), Heinz Roller (Efringen), Karl Roller (Efringen), Erich Stöckel (Calw); im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk: Erich Hartmann (Wart), Gerhard Schacher (Nagold); im Malerhandwerk: Fritz Dittus (Wildberg), Erwin Glock (Altbürg), Fritz Kirchner (Calw), Wilhelm Schönthaler (Arnbach), Ernst Schumacher (Calw), Walter Stoll (Pfrondorf); im Maurerhandwerk: Erich Ohngemach (Breitenberg), Willy Wurst (Altensteig), Rudolf Wurster (Calmbach); im Metzgerhandwerk: Christian Seyfried (Conweiler), Ewald Weslo (Unterriedenbach); im Schmiedehandwerk: Christian Bozenhardt (Wildbad) Hans Rudolf (Conweiler); im Schneiderhandwerk: Emil Theurer (Langenbrand), Fritz Walz (Grunbach); im Schreinerhandwerk: Walter Kuder (Stammheim); im Tapezierhandwerk: Fritz Adam (Liebelsberg), Willi Laxgang (Arnbach), Helmut Weber (Mötlingen).

Volkschul-Elternbeiräte werden gewählt

Im Volksschulgebäude in der Badstraße finden heute im Rahmen von Elternversammlungen die Wahlen der Elternvertreter der Klassen 1 bis 7 statt, wobei auch die Vorsitzenden benannt werden. Eine gleichartige Versammlung war gestern Abend für die 8. Klasse vorausgegangen.

MSC. Calw in der Clubwertung an 3. Stelle

Bei schönstem Frühlingswetter startete der Motorsportclub Calw am letzten Sonntag mit einer gemischten Kolonne zu der vom ADAC. ausgeschriebenen Frühlingszielfahrt nach Neuffen. Trotz starker Beteiligung verschiedener großer Motorsportvereinigungen aus ganz Württemberg konnte der MSC. Calw sich in der Clubwertung an die 3. Stelle setzen.

Clubabend der Calwer Motorsportler

Der MSC. Calw hält am kommenden Samstag um 20.00 Uhr im „Waldhorn“ in Hirsau einen Clubabend ab. Auf der Tagesordnung stehen: Bekanntgabe von Wertungsfahrten, Ausgabe von Mitglieds- und Ehrennadeln sowie ein Bericht über die ADAC-Frühlingszielfahrt nach Neuffen.

Wahlen zur Angestelltenversicherung

Am 16. und 17. Mai findet im gesamten Bundesgebiet die Wahl zur Vertreterversammlung der Angestelltenversicherung statt. Von der Pressestelle der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) wird uns hierzu mitgeteilt: Die Geschäftsstellen der DAK erteilen Auskünfte in Fragen der Wahl und insbesondere der Ausstellung von Wahlausweisen an alle Angestellten (auch an Nichtmitglieder und Arbeitgeber). Die örtliche Geschäftsstelle der DAK befindet sich in Calw, Marktplatz 30, Fernspr. 760. Auskünfte werden an Besucher täglich von 9-13 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung auch zu anderer Stunde erteilt.

Nicht mehr Verkehrsunfälle als anderswo

Der Kreis Calw gehörte im vergangenen Jahr zu den Kreisen Baden-Württembergs, in denen auf 10 000 Einwohner (was der zweckmäßigste und zutreffendste Vergleichsmaßstab sein dürfte) 70 bis 80 Straßenverkehrsunfälle trafen. Für einen Landkreis kann dies gerade noch als eine durchschnittliche Zahl angesehen werden, was auch ein Vergleich mit den benachbarten Kreisen ergibt. Von ihnen wiesen die beiden Kreise Balingen und Rastatt die gleiche Unfallhäufigkeit auf. Dagegen entfielen auf die Kreise Horb und Karlsruhe-Land nur 60 bis 70, im Landkreis Pforzheim 50 bis 60 sowie im Kreis Leonberg sogar unter 50 Straßenverkehrsunfälle je 10 000 Bewohner, mit am wenigsten im ganzen Land, während andererseits der Kreis Freudenstadt mit 80 bis 90 Verkehrsunfällen eine höhere Unfalldichte aufzuweisen hatte.

mit dem Wunsche, daß sich die Beziehungen zwischen Bad Liebenzell und Bad Dürkheim recht freundschaftlich gestalten mögen. — Die Glückwünsche des Turnvereins Bad Liebenzell, der ja manchen Fußballer zu seinen Mitgliedern zählt, überbrachte Herr Wicker. Als Gratulant der Stadt Liebenzell sprach Bürgermeister Klepser, der in Zukunft „nur noch Siege sehen“ möchte. „Der SVL wird weiterhin alles tun, um das Erreichte zu festigen und auszubauen.“ In diesem Sinne dankte der Spielführer der I. Mannschaft H. Schneider (Bad Liebenzell) im Namen seiner Kameraden für die empfangenen Ehrungen. Ein gemütliches Beisammensein gab allen Beteiligten Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Bis in die späten Nachtstunden hielt die Kapelle Weik unermüdlich mit flotten Rhythmen die Tanzlustigen in Schwung.

Auf solidem Grund, am rechten Ort, im rechten Geist

Amtseinstellung von OSD Eduard Lehmann an der Lehrerbüchse Nagold

Nagold. Gestern vormittag wurde Oberstudienrat Eduard Lehmann durch Ministerialrat Dr. Lambacher vom Oberschulamt Tübingen in einer schlichten Feier im Festsaal der Lehrerbüchse in sein neues Amt eingesetzt. Rektoratsverweser Oberstudienrat Braun begrüßte die Teilnehmer und hieß den neuen Schulleiter mit seiner Gemahlin herzlich willkommen.

Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der neue Leiter auf dem soliden Grund, am rechten Ort und im rechten Geist, obwohl sich die geistige Situation gewandelt hat (auch die heutige LOS ist nur eine Übergangslösung), sein Amt führen werde, und verpflichtete ihn mit Handschlag für die verantwortungsvolle Aufgabe unter Überreichung der Ernennungsurkunde.

Anknüpfend an seine Erfahrungen an der Akademie Calw, an der er vier Jahre lang wirkte, teilte OSD Lehmann mit, daß er nun zum zweiten Mal der Nachfolger von OSD Bäbler werde, der in seiner herbgütigen und rationalen Art den richtigen Weg zu der Jugend gefunden habe. In längeren Ausführungen behandelte er einige grundsätzliche Gedanken zur Bildungsfrage. Im Gegensatz zu dem Ideal der Persönlichkeitsbildung sei das heutige Ideal wesentlich karger und bescheiden geworden. Es geht nicht mehr um die Teilnahme an allem, was wertvoll ist, um das „Verstehen“, sondern um die Verwirklichung im praktischen Leben, um das „Notwendige“. Der Mensch ist kein selbstherrliches Wesen, sondern von Gott angesprochen und zu der Aufgabe aufgefordert, auf seinem Platz in der Welt sein Menschsein zu erfüllen.

alle besetzt. Das Land benötigt im Jahr etwa 500 bis 600 Junglehrer als Nachwuchs. Man hat bei uns, dem schwäbischen Wesen entsprechend, die Lehrerbildungsfrage behutsam behandelt. Das Ziel ist die hochschulmäßige Ausbildung, aber unter Anknüpfung an die Tradition. Außerdem muß der junge Mensch die Möglichkeit haben, das Abitur zu erreichen. Schon in diesem Jahr habe sich gezeigt, daß die Absolventen der LOS mit den Abiturienten der Oberschulen konkurrieren könnten. „Bei uns in den Lehrerbüchsen wird hochwertige Formungsarbeit geleistet!“ Man könne aber nicht auf den Weg über die Volksschule (8 Jahre, dann 5 Jahre Aufbau) bei der Lehrerbildung verzichten, weil wir auf das „Bauernkind draußen im Dorf“ nicht verzichten wollen. Die Pflege des Musischen sei ferner von größter Wichtigkeit, denn der Volksschullehrer habe „draußen zu wirken“ (Pflege des deutschen Liedes, des Kirchenlieds usw.). Präsident Schneckenburger gab abschließend das Versprechen, daß in der nächsten Zeit auch für die wirtschaftliche Besserstellung des Lehrerstandes gesorgt werde.

Oberkirchenrat Sauter brachte die Grüße und Segenswünsche des Landesbischöfs und der Landeskirche, die mit der Lehrerbildung in besonderer Weise verbunden sei. Der Lehrer müsse in religiösen Fragen ein klares Zeugnis ablegen, dürfe aber die jungen Menschen nicht zur Entscheidung zwingen. Hier bedürfe es der Geduld und der augustiniischen Fröhllichkeit; „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Namens der 6 Schulen und der Stadtverwaltung Nagold sprach OSD Dr. Köpf. Das Seminar sei immer für Nagold etwas Besonderes gewesen, auf das Nagold stolz sei. Ein Schüler der LOS begrüßte den neuen Direktor und bat ihn unter dem Beifall der Mitschüler, er möge für die neugeschaffene Mitverwaltung der Schüler zur freien Gestaltung des Gemeinschaftslebens Verständnis zeigen. Oberstudienrat Braun sprach die Glückwünsche der Lehrerschaft und der Hausgemeinschaft aus und berichtete noch über die Nachkriegsgeschichte der LOS. Dann übergab er die Schlüsselgewalt dem neuen Hausherrn. Den musikalischen Rahmen für die Feier gestalteten der Schülerchor und das Orchester unter Leitung von Studienrat Wengert und ein Quartett mit E. Pätzold.



Feierliche Grundsteinlegung

Das Gelände am Überberger Weg, auf dem das Jugenddorf Schwarzwald des Christlichen Wohlfahrtswerks „Das Jugenddorf“ errichtet wird, ist bereits abgesteckt. Nächster Tage wird die Firma Osterle, Rohrdorf, mit dem Bagger-Aushub beginnen. Mitte Mai soll bereits in feierlicher Form die Grundsteinlegung sein, zu der die Bevölkerung Altensteigs herzlich eingeladen werden soll. Das CWJD legt großen Wert auf ein harmonisches und enges Verhältnis zwischen Jugenddorf und Einwohnerschaft. Anlässlich der Grundsteinlegung wird auch erstmals das Kuratorium zusammenzutreten, das zur verantwortlichen Betreuung des Jugenddorfes in diesen Tagen gebildet wurde.

Altensteig im Film

Am Pfingstamstagabend wird im Saal des Gasthofs „Grüner Baum“ von der Landesbildstelle der Schmaltonfilm von Schwerla „Zelten zwischen Nordsee und Mittelmeer“ gezeigt. Die Filmvorführung ist öffentlich, so daß sich jeder den Film ansehen kann. Außer dem Zeltplatz Kaltenkirchen steht der Ferienzeltplatz Schwarzwald des ADAC bei Altensteig im Mittelpunkt des geeigneten Camping im Bundesgebiet.

VEREINSANZEIGER

CVJM Altensteig: Heuteabend 20 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Opernring Altensteig: Das Verkehrsbüro bietet die Karten der 9., 10. und 11. Vorstellung gleich abzuholen. — Abfahrt zur 9. Vorstellung diese Woche Freitag um 17.20 Uhr am Verkehrsbüro.
Liederkränz Altensteig: Donnerstag 20.30 Uhr beide Chöre.

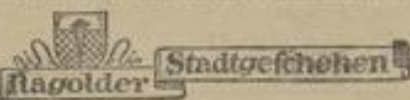


Generalversammlung des VdK

Zu der Generalversammlung des VdK hatten sich erfolgreich viele Mitglieder eingefunden. Kamerad Strohbel aus Altensteig sprach über die Arbeit des Verbandes und über die zu erwartende Neufassung des Bundesvorsorgengesetzes. Auf die Sozialarbeit eingehend, sagte der Redner, daß jedes Mitglied die Mitteilungsblätter des VdK beachten sollte, da darin viele wichtige Hinweise gegeben werden und damit eine gewisse Selbsthilfe geschaffen wurde. Bei der anschließenden Wahl wurde einstimmig der 1. Vorsitzende Friedrich Killinger, Hailerbach, wiedergewählt. Herr Gugel wurde einstimmig zum Kassier gewählt. Für den Jahresausflug wurde die Stadt Aalen vorgesehen. Dr. Mutschler stellte sich freundlicherweise als Reiseleiter zur Verfügung. Nach der Erstattung des Kassenberichts wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Malwanderung des Schwarzwaldvereins

Bei herrlichstem Wetter machte der Schwarzwaldverein am 1. Mai eine Halbtagswanderung. Abmarsch war um 6 Uhr am Marktplatz. Vorbei an grünen Wiesen und blühenden Bäumen wanderte man nach Salztetten, Heiligenbrunn, Lützenhardt. Hier wurde eine kurze Rast eingelegt. Der Weg führte weiter durch das schöne Waldachtal, Ober- und Unterwald nach Altnufr. Bei Wanderkamerad Beck zur „Linde“ wurde gesperrt, gesungen und auch ein wenig das Tanzbein geschwungen. Um 14.30 Uhr war Hailerbach wieder erreicht. Am Vorabend des 1. Mai stellte die Jugendgruppe des Schwarzwaldvereins unter Leitung von Fäulein Mine Maser einen schön geschmückten Maibaum am Marktplatz auf. Für die bereitwillige Mithilfe beim Aufstellen des Maibaumes sei einigen Sängern des Liederkränzes herzlich gedankt.



Wir gratulieren

Frau Ernestine Gutekunst geb. Harr, Kirchstraße 5, wird heute 71 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.

Heute Vortrag Dr. Graether

Heute abend um 20 Uhr spricht im Festsaal der Lehrerbüchse Dr. med. Graether über das Thema: „Lebenskunde und Gesundheitslehre“. Der Vortragende, der in Firtal ein Kurhaus und Erholungshelm leitet, ist ein Vertreter der naturgemäßen, individuellen Behandlung und hat mit Diätkuren, heilgymnastischen Atemübungen usw. viele Erfolge erzielt. Er ist auch bereit, nach Vortragsende an ihn gerichtete Fragen zu beantworten. Für Angehörige des VBW (mit Ausweis) ermäßigte Preise.

Strafsitzung des Amtsgerichts

Am Freitag findet eine öffentliche Sitzung des Amtsgerichts Nagold in Strafsachen statt. Auf der Tagesordnung stehen 9 Fälle wegen gefährlicher Körperverletzung, Übertretung der Straßenverkehrsordnung, Unterschlagung und Untreue, fahrlässiger Körperverletzung, Diebstahl, Übertretung des Weidengesetzes u. a.

Bestandene Gesellenprüfung

Helmut Lutz (Neue Straße 4), der im Fahrzeugbau J. Theurer K. G. gelernt hat, bestand seine Gesellenprüfung als Fahrzeugschmied mit „gut“ in der praktischen Arbeit und mit „sehr gut“ im theoretischen Teil. Herzlichen Glückwunsch!

Rad- und Auswahl-Straßenrennen am 10. Mai

Das am kommenden Sonntag stattfindende Auswahl-Straßenrennen für die deutsche Amateur-Nationalmannschaft führt auch durch unsere Gegend. Vom Ental kommend führt die Rennstrecke über Altensteig, das Nagoldtal entlang über Ebhausen — Rohrdorf, um über Nagold nach Kuppingen — Gärtringen — Sindelfingen — Stuttgart weiterzuführen. Das Gros der Rennfahrer ist in Nagold gegen 9.25 Uhr zu erwarten.

Der Radsportabteilung des VfL Nagold obliegt die Straßensicherung ab Rohrdorf in Richtung Kuppingen. Die Aktiven der Radsportabteilung wollen sich hierzu um 8 Uhr am Rathaus zur Einteilung einfinden.

Blick in die Gemeinden

Die Heimatzeitung gratuliert

Hofstett. Unsere älteste Mitbürgerin, Frau Anna Maria Röller, kann heute in guter geistiger und körperlicher Frische ihr 80. Wiegenfest begehen. Vier Jahrzehnte hindurch leitete sie mit großer Umsicht zusammen mit ihrem schon länger verstorbenen Gatten das hiesige Gasthaus zur „Krone“ bis zur Übergabe an die Tochter Marie. Das Leid blieb der allezeit rüstigen und geschäftstüchtigen Jubilarin in ihrem arbeitsreichen Leben aber auch nicht erspart. So brannte im Jahre 1900 das gesamte Anwesen der „Krone“ nieder und mußte von den beiden Wirtsleuten unter großen Anstrengungen und Opfern wieder aufgebaut werden. Doch besaß sie eines der größten Güter, die dem Menschen beschieden sind: eine nicht zu erschütternde Gesundheit, und dieser darf sie sich heute in ihrem hohen Alter noch erfreuen.

Zwei Kinder von vierein, die sie zur Welt brachte — eines verstarb bald nach der Geburt, und das andere im vergangenen Jahr — fünf Enkel und zwei Urenkel wünschen der Urahne zu ihrem Freudentag alles Gute und allen Gratulanten schließt sich die Heimatzeitung an mit den besten Wünschen für einen noch recht sonnigen Lebensabend.

Vorbereitungen zum Heimattag Ebhausen. Nachdem Herr Jakob Kleiner seinen ideal gelegenen Garten wieder als Fest-

platz zur Verfügung gestellt hat, wofür ihm herzlichster Dank gebührt, ist das Jubiläumsfest des „Liederkränz“ mit Fahnenweihe und der Heimattag am 6. und 7. Juni unter Dach und Fach gebracht.

Zum Heimattag hat die Gemeinde in den letzten Tagen über 400 Einladungen an auswärtig wohnende Ehbäuser versandt. Dreizehn Gastvereeine haben bis jetzt ihr Erscheinen zugesagt. In einer Ausschußsitzung wurde in geheimer Abstimmung, da mehrere Angebote vorlagen, die Zelt- und Getränkeversorgung der Nagolder Gambrinusbrauerei anvertraut; die Lautsprecheranlage übernimmt Radio-Denz, Nagold, den Vergnügungspark Schwarzwald, Herrenberg.

Ausflug des VdK

Rohrdorf. Die Mitglieder des VdK machen am kommenden Sonntag einen Ausflug über die Hochschwarzwaldstraße nach Baden-Baden. Abfahrt mit dem Omnibus am Sonntagmorgen um 7 Uhr beim Bahnhof in Rohrdorf.

Auf der Radtour verunglückt

Walddorf. Von einem schweren Unglück wurde der 18jährige Heinz Krause betroffen. Auf einer Radtour verunglückte er bei den Triberger Wasserfällen so schwer, daß ihm im Triberger Krankenhaus die Milz entfernt werden mußte. Wir wünschen recht gute Beserung.

An unsere Stromabnehmer!

Nach der Verordnung PR Nr. 3/53 des Bundeswirtschaftsministeriums vom 30. 1. 1953 (Bundesanzeiger Nr. 21) haben wir neue Grundpreise für gewerbliche und landwirtschaftliche Abnehmer festgesetzt.

- Vom 1. April 1953 an gelten folgende monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises beim Arbeitspreis für den Stromverbrauch von 11 Dpt/kWh:
Gewerbliche Lichtabnehmer (Tarif GL II) für den ersten Raum DM 1.20 für jeden weiteren Raum DM —.80
Als Raum gelten je angefangene 10 qm Geschäfts-, Verkaufsräume, Läden, Büros, Werkstätten, Gastwirtschaftszimmer usw. (Klasse I), 30 qm Versammlungs- und Lagerräume usw. (Klasse II), 80 qm Stallungen und Einstellräume usw. (Klasse III).
Gewerbliche Kraftabnehmer (Tarif GK II) für das erste halbe kW Anschlußwert DM 2.50 für jedes halbe kW des weiteren Anschlußwertes DM 2.—
Landwirtschaftliche Abnehmer (Tarif LI II) für die ersten 3 ha DM 5.— für jedes weitere halbe ha DM —.30
Für landwirtschaftliche Abnehmer beträgt beim Tarif L 9 der Zuschlag zu vorstehenden Grundpreisen beim Arbeitspreis von 9 Dpt/kWh monatlich DM —.50 für Betriebe bis 3 ha zuzüglich DM —.05 für jedes weitere halbe ha.
Nagold, den 6. Mai 1953 C. Klinglers Erben Elektrizitätswerk Nagold



Calw: Eugen Dreiß, Marktplatz Altensteig: Hans Schmidt Bad Liebenzell: Drogerie Himperich, Inh. K. Eula

Zum Muttertag

- Deutscher Wermut 1/1, Flasche 1.05
Kakao mit Nuß Likör 3/8 Flasche 3.80
Vollmilch-Schokolade 100gr TL. —.50 mit ganzen Nüssen 100 gr Tafel —.58

KONSUM Nagold

NSU-QUICK

aus l. Hand, preiswert zu verkaufen Karl Frey, „Linde“ Wörnberg

Anzeigen bitten wir frühzeitig aufzugeben!

Advertisement for Hochzeits-Einladung and HOCHZEITS-FEIER in Egenhausen. Hosts: Ernst Geiser and Ruth Steob.

Advertisement for Chr. Schwarz Nagold, featuring gifts for Mother's Day like clothing and shoes.

Advertisement for ZUM MUTTERTAG Ein schönes Bild or a nice Schreibpapier-Packung by PERD. WOLF NAGOLD.

Advertisement for Tonfilmtheater Altensteig with screenings on Friday, Saturday, and Monday at 20.30 Uhr.

Advertisement for Wein oder Likör by Johannes Henne and Wilhelm Henne, located in Nagold.

Advertisement for Zum Muttertag! featuring various sweets like Torten, Bonbon, and Frits Flaig.

Der Sport am Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Nagold — Empfingen (1:1). Nagold bestreitet am Sonntag sein letztes Spiel in dieser Runde. Mit Empfingen als Gast sollte es dabei zu einem vollen Erfolg kommen. Nagold hat in diesem Falle noch die Möglichkeit, mit dem Tabellenführer Freudenstadt, falls dieser in Alpirsbach verliert, punktgleich zu ziehen. Für Nagold liegt also noch „alles drin“.

Mühringen — Altensteig (2:2). Das Spiel in Mühringen hat für Altensteig große Bedeutung. Beide Mannschaften sind mit Abstiegsorgen belastet. Altensteig wird so vor einer schweren Aufgabe stehen, die zu lösen die Mannschaft alles aufbieten muß. Da sich die beiden Gegner in wesentlichen ebenbürtig sind, wird die Tagesform die Entscheidung bringen müssen.

Alpirsbach — Freudenstadt (2:10)

Lützenhardt — Horb (2:4)

Dornstetten — Dornhan (0:1)

Die nach dem Spielplan vorgesehenen Begegnungen Alpirsbach — Emmingen wurde auf den 17. Mai verlegt. Spielfrei sind Emmingen, Baisersbrunn, Tübingen und Pfalzgrafenweiler.

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Calw — Feldrennach. — Zum Ausklang der Verbandsspiele stellt sich am kommenden Sonntag der Tabellenzweite Feldrennach auf dem Wimbberg vor, so daß die Voraussetzungen für einen spannenden Kampf gegeben sind. Ob die Calwer auch diesen spielstarken Gegner meistern werden, oder ob die Gäste in der Lage sind, die bisherige Erfolgsserie der Nagoldtäler zu unterbrechen, muß das Spiel zeigen. Sehr wahrscheinlich ist aber anzunehmen, daß sich die Platzherren die Möglichkeit nicht entgehen lassen, durch einen vollen Punktegewinn vollends in die obere Hälfte der Tabelle zu kommen.

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Stammheim — Gedingen. — Obwohl die Gäste ein kleines spielerisches Plus mitbringen, dürften

Tabellenstand der A-Klasse, Enzthal

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Unent., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like Pfinzweiler, Feldrennach, Grünhausen, etc.

Handball-Kreisklasse I Nagold

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Verl., Unent., Tore, Punkte. Lists teams like Oeschelbronn, Altingen, Hirsau, etc.

Tabellenstand der Tischtennis-Kreisklasse

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Verl., Unent., Punkte. Lists teams like Hirsau, Calw I, Wildbad I, etc.

die Stammheimler auf eigenem Gelände gegen Gedingen einen ebenbürtigen Gegner abgeben, so daß der Kampf in seinem Ausgang je nach Glück und Tagesform entschieden wird.

Beihingen — Haiterbach. — Auch dieses Treffen dürfte voraussichtlich einen gleichwertigen Verlauf nehmen, da beide Mannschaften keine allzu großen Unterschiede aufweisen. Jedoch spricht der Platzvorteil für die Beihinger, so daß die Haiterbacher nur bei einer besonderen Mannschaftsleistung Möglichkeiten haben. Vermutlich ist aber mit einem knappen Beihinger Erfolg zu rechnen, doch liegt auch ein Remis nahe.

C-Klasse

Rotfelden — Oberkollbach (Aufstiegsspiel). — In Rotfelden werden die Oberkollbacher kämpfen müssen, wenn es wenigstens zu einem Teilerfolg reichen soll, da die Einheimischen zu Hause unbedingt als gleichwertig anzusehen sind. Der Kampf dürfte daher in seinem Ausgang völlig offen sein.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Oeschelbronn — Hirsau fällt aus, da Oeschelbronn als Kreismeister bereits am Sonntag sein erstes Aufstiegsspiel gegen Herrenberg auf eigenem Platz bestreitet. Wir wünschen dem Vertreter unseres Kreises viel Erfolg.

Haiterbach — Hirsau (8:15). Nachdem Oeschelbronn sich ungeschlagen die Meisterschaft holen konnte, ist der Kampf um den zweiten Tabellenplatz noch für die Mannschaften Bondorf, Hirsau, Altingen und Nagold offen. Hirsau wird deshalb in Haiterbach versuchen, zu weiteren Punkten zu kommen.

Altensteig — Calw (9:16). — Zwei in der Tabelle gleichwertige Mannschaften stehen sich in

Heimkehrer hoffen auf den neuen Bundestag

In Nagold sprach 2. Landesvorsitzender Böhler/Tübingen zu den Heimkehrern

Nagold. Unter Leitung seines Vorsitzenden A. Brintzinger hielt der Ortsverband Nagold im VdH eine Versammlung im Gasthaus zum „Adler“ ab, an der auch der 2. Landesvorsitzende Böhler (Tübingen), und Kreisvorsitzender Huwe (Calw), teilnahmen.

In seinen eingehenden Darlegungen betonte Landesvorsitzender Böhler als Hauptaufgabe des VdH: es müsse erreicht werden, daß alle noch in Gefangenschaft befindlichen Kameraden endlich in ihre Heimat zurückkehren dürfen; die Verpflichtung zu dieser Aufgabe habe jeder ehemalige Kriegsgefangene gegenüber seinen Kameraden übernommen. Die Gründe für einen Zusammenschluß aller Heimkehrer seien somit rein ideeller Natur gewesen und würden es auch in Zukunft bleiben. Den Anspruch auf eine Entschädigung für die Zeit der Gefangenschaft bezeichne er als selbstverständlich und durchaus berechtigt. Tatsächlich hätten die ehemaligen Kriegsgefangenen als erste durch ihre Arbeit Reparationen geleistet. Für den Staat bestehe die ernste Verpflichtung, dies zu würdigen und die gestellten Forderungen anzuerkennen.

Mit großer Verwunderung hätten die Heimkehrer vernommen, daß den berechtigten Forderungen anderer Gruppen, die als dringlicher angesehen wurden, bereits entsprochen worden sei. Auch lasse sich bei einigen politischen Parteien ein Mangel an Verständnis gegenüber dem Entschädigungsgesetz feststellen. Der jetzige Bundestag werde zu dem Gesetz wahrscheinlich nicht mehr Stellung nehmen, aber vom neuen Bundestag erwarte der Heimkehrer eine sofortige Behandlung der Anträge. Die Parteien werden vor den Wahlen ihre Stellungnahme zu den Problemen der Heimkehrer bekanntgeben, und die neugewählten Abgeordneten müssen dann zu ihrem Wort stehen. Die bisherigen Anträge der Parteien sind sehr unterschiedlich. Ein Antrag, der sich mit den Forderungen des VdH deckt, sieht die Entschädigung der heimgekehrten Kriegsgefangenen

Altensteig gegenüber. Beide Gegner hatten in der Vorrunde einen sehr schlechten Start und konnten erst in der Rückrunde ihre Mannschaftsleistungen wesentlich verbessern. Eine Wiederholung des Vorspiels dürfte für Calw in dieser Höhe kaum möglich sein, da Altensteig wohl den Vorteil des Platzes auszunützen verstehen wird und daher etwas größere Aussichten auf den Sieg hat.

Simmersfeld — Ebhausen (7:9). — Die junge, einsatzfreudige Mannschaft aus Simmersfeld empfing den Vorjahresmeister Ebhausen. Trotz großen Einsatzes kam Simmersfeld nicht über die letzten Tabellenplätze hinaus; es wird auch diesmal das Schlußlicht behalten, wenn die beiden Punkte verlorengehen. Beide Mannschaften werden mit ihren besten Kanonern aufwarten, um im Endspurt der Rückrunde ihre Tabellenplätze zu verbessern.

Bondorf — Altingen (5:7). — Ein weiteres wichtiges Treffen beim Kampf um den 2. Tabellenplatz gelangt in Bondorf zur Austragung. Altingen dürfte gegen den starken Platzherren wohl kaum zum Zuge kommen und würde damit für den Vizemeister ausscheiden. Spielfrei: Nagold.

Am 17. Mai Fußballturnier in Simmozheim. Simmozheim. Der hiesige Turn- und Sportverein führt am 17. Mai auf seinem Sportplatz an der Calwer Straße ein Fußballturnier durch, an dem sich in der C-Klasse die II. Mannschaft von Althengstett und diejenige von Stammheim sowie die I. Mannschaften von Ditzingen und Ostelsheim und in der B-Klasse die I. Mannschaft von Althengstett, Teinach-Zavelstein, Merklingen und Schaffhausen beteiligen. Der Beginn des Turniers ist auf 8.30 Uhr festgesetzt, das Ende auf 18 Uhr. Die Sieger jeder Klasse werden im Punktsystem ermittelt. Gespielt werden jeweils zweimal 20 Minuten. Für die Sieger sind wertvolle Pokale ausgesetzt. Nach dem Turnier findet in der Turnhalle die Siegerehrung statt.

vor sowie eine Unterstützung der Vernunftangehörigen und eine Entschädigung der Familien, deren Männer noch nicht heimgekehrt sind.

Der Redner ging weiter auf das zu erwartende Wehrgesetz ein und legte die Auffassung des Vorstandes dazu dar. Ferner berichtete er über seinen Besuch mit dem 1. Landesvorsitzenden Supper in Landsberg, wo beide die Möglichkeit hatten, mit zehn gefangenen Kameraden zu sprechen. Er schilderte das oft erschütternde Schicksal dieser Gefangenen. „Zeigt mir einen Menschen, dem ich je etwas angetan habe!“, waren die Worte eines Gefangenen, der aus einer Nachbargemeinde stammt. Zum Abschluß berichtete der 2. Landesvorsitzende über die Bauvorhaben für Heimkehrer. In beschränktem Umfang stehen Mittel zur Verfügung, jedoch ist ein gewisses Eigenkapital die Voraussetzung. Die Fertigstellung des Kriegsgefangenenfilms „Dawai“ mußte zwar aus finanziellen Gründen unterbrochen werden, aber man hofft, eine Bundesbürgerschaft zu erhalten.

Nach einer lebhaften Aussprache und den Schlußworten von Dr. Voegele und dem Ortsvorsitzenden A. Brintzinger wurde die Versammlung beendet.

Herrenalb erhält Rodeflächen als Bauland

Herrenalb. Nach langjährigen Vorverhandlungen hat die Kurstadt nunmehr mit der Staatsforstverwaltung Kaufverträge über zwei Rodeflächen abgeschlossen, die nach ihrer Erschließung das von der Stadt dringend benötigte Bauland abgeben sollen. Es handelt sich dabei um eine durch die Kahlschläge der Nachkriegsjahre entstandene 5,5 ha große Rodefläche südlich der Staatsstraße Herrenalb — Doppel und ein zweites, 2,5 ha umfassendes Gelände zwischen Predigerweg, Albtalweg und dem Wald im Nordwesten des Wursterberges. Man hofft, das Bauland mit Hilfe eines Staatsdarlehens baldigst erschließen und dann zur Ueberbauung freigeben zu können.

Unsere Gemeinden berichten

Elternversammlung in Althengstett

Althengstett. Wegen Erkrankung des Schulleiters wurde die Elternversammlung zur Wahl des Beirats für die Schule am Montagabend von Hauptlehrer Gommel abgehalten. In Anwesenheit von Bürgermeister Röttlinger und den Mitgliedern des Ortschaftsrates wurde ein allgemeiner Ueberblick über die Arbeit der Schule, die gegenseitige Ergänzung von Elternhaus und Schule gegeben. Unterricht und Erziehung dürfen nicht nur Aufgabe der Lehrer sein, sie erhalten in der Zusammenarbeit mit den Eltern erst recht ihre richtigen Werte für die Bildung der Jugend. Bei der im Anschluß durchgeführten Wahl wurden in den Elternbeirat gewählt: Karl Heß, Stellvertreter Gustav Kienzle; Helene Roller, Stellv.: Hilde Straile; Marta Weisk, Stellv.: Marie Lötterle; Pauline Goll, Stellv.: Oskar Flik.

Musikverein auf Maienfahrt

Althengstett. Am 1. Mai unternahm der hiesige Musikverein seinen diesjährigen Ausflug, der über Calw, Calmbach und Loffenau zunächst zur Schwarzenbachdalsperre führte. Der Schwarzwaldhochstraße folgend, gelangte man dann über Bad Rippoldsau und Wolfach nach Gutach, wo die Fahrtteilnehmer von der dortigen Musikkapelle mit einem blauen Marsch empfangen wurden. Die Althengstetter erwiderten diese musikalische Begrüßung auf gleiche Weise, worauf Mitglied Löt-

Fernsprech-Nr. des „Calwer Tagblatt“ 735. Nach Geschäftsschluß 734.

terle, ein gebürtiger Gutacher, die Gutacher Musikkameraden begrüßte, die ihrerseits die Gäste herzlich willkommen hießen. Nach wechselseitigem Vortrag einiger Musikstücke nahm man im nahe gelegenen Gasthaus zur „Linde“ das Mittagessen ein und verbrachte spendend und musizierend einige Stunden froher Geselligkeit. Nächstes Ziel war Triberg mit den bekannten Wasserfällen, doch vergaß man auch das Heimatmuseum nicht. Ueber St. Georgen erreichte man weiter Schramberg, besichtigte unterwegs noch ein 300 Jahre altes Bauernhaus mit Strohdach und gelangte schließlich nach Dornhan, um im elterlichen Café und Gasthaus unseres „Trauben“-Wirts Schneider Einkehr zu halten. Nach einem kräftigen Imbiß spielte hier die Althengstetter Kapelle zum Tanz auf und es dauerte gar nicht lange, bis Einheimische und Gäste sich in schönem Einvernehmen zusammengefunden hatten. Damit auch der Humor zu seinem Recht käme, befügte sich ein Althengstetter Musikfreund als Conférencier, was die vorhandene gute Stimmung noch mehr förderte. Nur zu bald schlug auch hier die Abschiedsstunde, doch erreichte man die heimathlichen Gefilde in dem frohen Bewußtsein, einen erinnerungswerten Tag verbracht zu haben.

Radfahrerin erheblich verletzt

Bad Liebenzell. Eine Radfahrerin aus Untertengenhardt, die am Sonntagmorgen gegen 14 Uhr so schnell die Schönbberger Steige abwärts fuhr, daß sie bei der Einfahrt nach Liebenzell aus der Kurve getragen wurde, stieß vor dem Gasthaus „Zur Burg“ auf einen vorschriftsmäßig fahrenden „Mercedes 300“. Während der Wagen, in dem der bekannte Flugzeugkonstrukteur Professor Heinkel und ein hoher ägyptischer Offizier saßen, nur geringfügig beschädigt wurde und seine Fahrt fortsetzen konnte, erlitt die Radfahrerin beträchtliche Verletzungen am linken Oberschenkel, die ihre Einlieferung ins Krankenhaus Calw notwendig machten. Prof. Heinkel, dessen Fahrer keine Schuld an dem Unfall treffen dürfte, bemühte sich sofort um die Verletzte.

Altersjubilare in Oberkollbach

Oberkollbach. Unsere Altersjubilare im Monat Mai: Am 1. 5. feierte Marie Kappler ihren 75. und am 6. 5. Rosine Kusterer ihren 70. Geburtstag. Am 21. 5. darf Johannes Roller sein 82. Wiegenfest begehen. Wir gratulieren!

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 9. Mai 1953, im Gasthaus z. „Hirsch“ in Liebelberg stattfindenden HOCHZEITS-FEIER freundlichst einzuladen. KARL HANSELMANN, Liebelberg ANNA RAU, Liebelberg Kirchengang 16 Uhr in Neubulach

Deutz-Schlepper-Sonderschau 11—42 PS luftgekühlt Am Freitag, den 8. Mai 1953 8—11 Uhr in Stammheim beim „Röble“ 12—15 Uhr in Neubulach. Zu zahlreichen Besuch ladet höflich ein Jakob Maier, Neubulach Landmaschinen — Schlepper

„Odermatts“ Öl-Kaltwollen keine Wuschelköpfe Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am Samstag mittags 2 Uhr 2 kompl. Wagen (aufgerichtet) 2 Pflüge (1 Doppelflünder m. Holzgrindel und 1 eiserner) 1 Dreschmaschine m. gut. Putzerrolle Ludwig Glnader, Gedingen. Eine Kalbin samt Kalb verkauft Jakob Rentschler, Sonnenhardt.

Motorsport-Club Calw Samstag, 9. Mai 1953 CLUB-ABEND bei Club-Kamerad Sattler zum „Waldhorn“, Hirsau. Beginn 20 Uhr. Ca. 15 Zentner Speisekartoffeln (Ackersegen) verkauft Adam Kusterer, Spesshardt

Praktische Geschenke für den Muttertag Tischdecken 180/180 cm 7.35, 7.95, 10.15, 10.25, 10.40, 10.45, 10.65, 12.05, 12.25, 12.50, 12.75, 14.90, 15.—, 18.40 Taschentücher, weiß und farbig. —20, —25, —33, —35, —40 bis 1.90 Georgotte-Schals, einfarbig, 2.85 Damenstrümpfe, Kunstseide 1.80, 2.15, 2.20 mit Perlon verstärkt 2.50, 2.55, 3.10, 3.50 rein Perlon 4.70, 4.90, 5.15, 5.75, 6.15, 6.90, 7.50, 7.90 Damen-Garnituren, 2-teilig, 3.75 Damen-Schlepper 1.85, 1.85, 1.95, 2.30, 2.45, 2.50, 2.60 Damen-Trikothemden 2.80, 3.50, 3.70 Damen-Nachthemden 5.80, 6.50, 7.55, 8.10, 8.35, 8.45, 8.50, 8.60, 9.55, 9.90, 10.25, 10.90, 11.55, 18.— Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Leintücher, Bettbezüge in großer Auswahl Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18

Im Wege der Zwangsvollstreckung we-den am Samstag, den 9. Mai 1953 von vormittags 9 Uhr an gegen bare Bezahlung versteigert 8 Taschen- und Rasiermesser 9 Kindertrainingsanzüge sowie eine große Anzahl Gesicht- und Rasierseifen u. a. Waschmittel. Finanzamt Hirsau Möbliertes Doppelzimmer an zwei Herren zu vermieten. Ausk erteilt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes

Versteigerung Am Samstagvormittag 10 Uhr, in Calw, Teuchelweg 15: 1 Wohnzimmerbüffel, 1 Anzuchtisch, 4 Stühle, 1 Spiegelschrank, ferner 1 Bettstelle, 3 Wollmatratzen, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 kleinerer Schreibtisch, 1 Brückenwaage und Verschiedenes. Auskunft bei Hennefarth. Aufgeweckten Jungen stellt möglichst sofort als Lehrling ein Wilhelm Bäuerle, Malermeister Monakum, Kreis Calw

R. Oetfischer'sche Buchdruckerei Calw Postkarten Briefbogen Rundschreiben Rechnungen Prospekte Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftsstelle) angenommen

Aus Hägeles Gärten Muttertag — Blumentag Vom kleinen Blumenstrauß bis zum schönsten Blumengebinde finden Sie bei uns eine große Auswahl. Beachten Sie bitte unsere Schaufenster. Hägele